Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. **Expedition:** Neuß, Markt 15. **Druck und Verlag** der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** erscheint **täglich** mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; **Samstags** in 2 **Nummern** und als **Gratisbeigabe** das **St. Quirinusblatt.**
Preis pro **Quartal** in **Neuß** durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der **Post** abgeholt M. **1.75.**
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von **20 Pfg.** pro **Quartal** beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die **weiteste Verbreitung** und bei dem **kaufkräftigen** Lesepublikum unseres Blattes die **beste Wirkung. Preis** für die 6-gespaltene **Zeile** oder deren Raum **15 Pfg.** Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung **entsprechender Rabatt. Anzeigen** erbeten an die Expedition bis **7 Uhr Abends** für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 246. Freitag, 28. October 1892. (Simon u. Judas.) **19. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 27. Oct. „Ich bekenne zwar offen, daß ich der neuen Militärvorlage zustimmen werde, aber das brauche ich euch doch jetzt noch nicht auf die Nase zu binden!“ Das ist ungefähr die ordinäre Uebersetzung der Erklärung, die der bekannte conservative Reichstags-Abgeordnete, Herr v. Massow, in der ‚Kreuzztg.‘ veröffentlicht. Er sagt da nämlich unter Anderm: „Was meine Stellung zur Militärvorlage betrifft, so bekenne ich mich offen als einen unbedingten Anhänger der dreijährigen Dienstzeit auch bei der Infanterie, und stehen mir dabei militärische Autoritäten, wie Kaiser Wilhelm I., die General-Feldmarschalle Graf Moltke und Graf Roon in meiner Auffassung zur Seite. Auch die Aeußerungen des Allerhöchsten Kriegsherrn auf dem Paradefelde zu Berlin, sofern sie korrekt durch die Presse in die Oeffentlichkeit gelangt sind, würden meine Ansicht bekräftigen. Trotzdem werde ich mich wohl hüten, ein abschließendes Urtheil über die Militärvorlage zu fällen, bevor mir dieselbe im Reichstag vorgelegt ist, ich deren Begründung gelesen und ich an berufener Stelle die ergänzenden Aeußerungen des Herrn Reichskanzlers und der Militär-Verwaltung gehört habe; dann werde ich mich entscheiden.“ Alle Achtung vor der Ehrlichkeit des Herrn von Massow, aber es ist doch nur zu klar, daß es sich in den letzten fünf Worten seiner Erklärung um eine, allerdings etwas sonderbare Ellipse handelt. Statt „dann werde ich mich entscheiden“, sollte es vollständig heißen: Dann werde ich mich für dieselbe entscheiden. Bezüglich eines Rathes, den Herr v. Helldorff in seinem ‚Conserv. Wochenbl.‘ dem Reichskanzler gibt, er möge noch im letzten Augenblicke die Vorlage zurückziehen, meint Herr von Massow: „Von der Regierung verlangen, die Militärvorlage zurückzuziehen, nachdem dieselbe mit allerhöchster Genehmigung dem Bundesrathe vorgelegt ist, heißt derselben eine Demüthigung zumuthen, für die sie hoffentlich nur ein bündiges Nein zur Antwort hat. Es hieße vom Herrn Grafen Caprivi verlangen, ein Gefecht aufzugeben, für das er alle Vorbereitungen getroffen hat, bevor es begonnen ist, und mit einer solchen Zumuthung darf man einem deutschen General nicht kommen.“

* Der ‚Nordd. Allg. Ztg.‘ zufolge sind die Vorberathungen bezüglich der neuen Tabaksteuer noch nicht abgeschlossen; aber weder eine Werthbesteuerung, noch Fabricatsteuer, noch Contingentirung werde vorgeschlagen, sondern nur eine Erhöhung des Zolles und eine Inlandssteuer, so zwar, daß die ausländischen Erzeugnisse stärker herangezogen werden als die inländischen.

* Eine russische Stimme über die Militärvorlage. In ihrer letzten hier eingetroffenen Nummer beschäftigte sich auch die ‚Moskowija Wjedomost‘ mit der deutschen Militärvorlage. Das Blatt meint (nach einem von der ‚Voss. Ztg.‘ angegebenen Auszuge), wie in früheren Fällen, werde Rußland auch jetzt herhalten müssen, um den Reichsboten die Vorlage plausibel erscheinen zu lassen. Es sei ein erheblicher und gefährlicher Irrthum seitens der deutschen Regierung gewesen, zu erklären, daß Rußland vor 2 oder 3 Jahren nicht im Stande wäre, die Umbewaffnung seiner Armee durchzuführen; diese Zeit müsse Deutschland ausnutzen, um in dem Augenblick, wo die Umbewaffnung in Rußland vollzogen wäre, doch stärker dazustehen als dieses. Wohl in der Voraussetzung, daß Rußland aber dann seinerseits auch mit den Rüstungen fortfahren werde, beeilte man sich gleichzeitig, zu erklären, daß Rußland das nicht thun könne, da es durch Hunger, wirthschaftliche und finanzielle Calamitäten lahm gelegt sei. Gegen diese Argumente wenden sich die ‚Mosk. Wjed.‘ mit einer Ausführung, die angesichts der jetzt bekannten Einzelheiten der Militärvorlage beachtenswerth ist: „Mit der Verwirklichung der neuen Militärreform wird Deutschland bei der äußersten Grenze der Leistungskraft des Volkes angelangt sein, daß es ganz unmöglich sein wird, noch mehr Leute in den Dienst zu stellen. Rußland aber wird sehr wohl die Zahl der Einberufenen mindestens verdoppeln können, da von den 650- bis 700,000 Leuten, die jährlich sich zu stellen haben, nur etwa der dritte Theil eingereiht wird. Wenn Rußland Mittel findet — und sie werden sich finden, sobald das wirklich nothwendig werden sollte — was wird dem gegenüber die jetzige Vermehrung der deutschen Armee bedeuten? Daher muß man die Voraussetzung der deutschen Regierung, daß sie ihre Armee stärker machen wird, als die russische, als ganz fehlerhaft bezeichnen“.

* Heute Vormittag empfing der Kaiser im Neuen Palais den Reichskanzler Grafen von Caprivi zu erbetenem Immediat-Vortrage. Morgen Nachmittag gedenkt der Kaiser nach Berlin zu kommen, um im Kaiserhof an dem alljährlich an diesem Tage stattfindenden Mahle zum Andenken an den Prinzen Friedrich Karl Theil zu nehmen. Morgen Abend wird sich der Kaiser vom Stettiner Bahnhofe aus nach Liebenberg begeben, um einer Einladung des Gesandten Grafen Eulenburg zur Theilnahme an den großen Jagden bei Liebenberg zu entsprechen und am 29. d. Mts., Abends, wieder nach Potsdam zurückkehren.

* Der Schutzmann Freitag aus Potsdam, welcher bei einem Brande vor zwei Jahren den Arbeiter Wester tödtlich verletzt hatte und in dieser Affaire wegen Annahme der Nothwehr freigesprochen wurde, darauf aber wegen Mißhandlung des Arbeiters Sander zu 4 Monaten Gefängniß und zeitweiliger Aberkennung der Beamten-Qualification verurtheilt wurde, ist vom Kaiser begnadigt und in die Magdeburger Schutzmannschaft eingestellt worden.

* Der ‚Reichs-Anzeiger‘ schreibt: Der Reichstag ist auf den 22. Nov. einberufen. — Der Kaiser empfing heute Virchow als neuen Rector der Berliner Universität. — Im Bundesrath beklagte Staatsminister v. Bötticher die vorzeitige Veröffentlichung der Militär-Vorlage und theilte mit, von Amts wegen sei eine strenge Untersuchung beschlossen und bereits eingeleitet. Graf Caprivi habe angeordnet, daß fortan sämmtliche Bundesraths-Drucksachen, sogar die Tagesordnungen, geheim zu halten seien. — Die ‚N. Allg. Z.‘ widerlegt die Auffassung der ‚Kreuzztg.‘, daß der deutsch-französische Vertrag von 1885 das Hinterland Kameruns an Frankreich ausgeliefert und Deutschland den Zugang zum Tschad-See versperrt habe.

* Wie der ‚Kreuzzeitung‘ mitgetheilt wird, ist der im Kampfe gegen die Wahehe getödtete Lieutenant Brüning, ein Sohn des frühern Oberbürgermeisters von Osnabrück, nicht in die Hände der Wilden gefallen, sondern am 8. Oct. zu Kilossa mit militärischen Ehren bestattet worden.

* In parlamentarischen Kreisen nimmt man, wie verschiedene Blätter melden, an, daß die Entscheidung über die Militärvorlage sich nicht sehr in die Länge ziehen, jedenfalls noch vor Weihnachten erfolgen werde. Keine Partei dürfte ein Interesse daran haben, die Berathungen unnöthig auszudehnen und die Erregung im Volke, welche sogar auf nationalliberaler Seite anerkannt wird, noch mehr anzufachen, als es ohnehin schon der Fall sein wird. Der Schwerpunkt der Berathung wird in einer Commission liegen, in welcher eingehende, jedenfalls vertraulich zu behandelnde Mittheilungen des Reichskanzlers und des Kriegsministers zu erwarten sind. Allgemein aufgefallen ist, wie auch die ‚Nat.-Lib. Corr.‘ meint, die Dürftigkeit der „Begründung“ des Gesetzentwurfs, soweit sie bis jetzt bekannt geworden ist.

* **Mainz,** 26. Oct. Das ‚Kirchliche Amtsblatt‘ vom 20. October bringt nachstehendes Rundschreiben des Herrn Bischofs an die Geistlichkeit: „Nach zuverlässigen Mittheilungen unterliegt es keinem Zweifel, daß im Laufe der letzten Jahre in vielen katholischen Gemeinden sowohl die sog. farblose als auch die kirchen- und religionsfeindliche Tagespresse mehr und mehr Eingang gefunden hat. Neuerdings scheinen sogar bedeutende Anstrengungen gemacht zu werden, um den Blättern der bezeichneten Art noch größere Verbreitung zu verschaffen. Darin liegt aber eine nicht zu unterschätzende Gefahr. Abgesehen von dem Geiste der Feindseligkeit und Gehässigkeit, wie er sich in den ausgesprochen kirchenfeindlichen Organen kundgibt, können auch solche Tagesblätter, die den Schein einer gewissen Unparteilichkeit zu wahren verstehen, dabei aber durch pikante Mittheilungen, zweideutige Annoncen, sittlich anstößige Unterhaltungslectüre an die Leidenschaften appelliren oder mindestens die Scandalsucht und Grundsatzlosigkeit befördern, nur höchst verderblich wirken. Diese Presse ist ein Feind, der ohne Unterlaß vielfältiges Unkraut auf den Acker Gottes säet; sie bildet eine Macht, die Tag für Tag zerstört, was die Seelsorge mühsam aufzubauen sucht. Dazu kommt, daß durch die Verbreitung der schädlichen Presse diejenigen Blätter, die mit vielen Opfern zur Vertretung und Vertheidigung der katholischen Grundsätze gegründet wurden und ihre Aufgabe im Kampfe für die Rechte und Freiheiten der Kirche mit Muth und Ausdauer erfüllt haben, vielfach beeinträchtigt werden. Ich erkenne dankbar die Opferwilligkeit an, mit welcher Geistliche und Laien seit Jahren die größern und kleinern katholischen Blätter unterstützt und gefördert haben. Angesichts der stets sich steigernden Ausdehnung der kirchenfeindlichen, anti-christlichen und atheistischen Presse erscheinen jedoch erneute Anstrengungen dringend geboten. Indem ich die Aufmerksamkeit des hochw. Klerus hierauf lenke, gebe ich ihm anheim, auf den Conferenzen, event. in besonderen Besprechungen und unter

---

Göddert van Halveren.

Roman aus den Tagen der **Agnes von Mansfeld**
von **Lucien de Ridder.**

8) (Fortsetzung.)

In Köln ritt er nach dem Bischofshof, der in der Nähe des Domes lag. Dort angelangt, schickte er einen Diener zum Herrn von Kriechingen, um demselben seinen Besuch für den Nachmittag anzusagen.

Nach Tisch machte er sorgfältig Toilette und ging dann mit einem Herzen so schwer, wie das eines Schulknaben, der etwas Böses gethan, der nicht sehr bedeutenden Wohnung des Edelmannes zu.

Herr von Kriechingen erwartete ihn, sehr erstaunt über die ihm zugedachte Ehre.

Der Kurfürst wurde in das Prunkzimmer des Hauses geführt, welches diesem Namen eigentlich wenig genug entsprach. Die Möbel mochten bessere Tage gesehen haben, vielleicht waren sie ererbt, oder was wahrscheinlicher war, bei einem Altkäufer erstanden. An den Wänden hingen einige Bildnisse derer von Kriechingen, von Malern zweifelhafter Güte gemalt, und ein fadenscheiniger Teppich bedeckte den abgetretenen Fußboden, dessen einziger Verdienst eine peinliche Reinlichkeit war.

Gebhard ließ sich auf dem ihm dargebotenen Stuhle nieder und bat den Hausherrn, ebenfalls Platz zu nehmen. Er war außerordentlich liebenswürdig, lobte sehr die Ehrenhaftigkeit des Freiherrn und bat ihn, eine Stelle in seiner Kanzlei in Bonn anzunehmen, wo er Leute nöthig habe, auf welche er sich unbedingt verlassen könne.

Das glänzende Gehalt, das er hierbei in Aussicht stellte, bewirkte, daß Kriechingen mit beiden Händen und mit großem Danke das vortheilhafte Anerbieten annahm.

„Jetzt aber, mein lieber Kriechingen,“ fuhr der Kurfürst fort, „bin ich Euch zu großem Danke verpflichtet. Denn wenn ein Fürst Vieles vor Anderen voraus hat, so steht er in der Wahl seiner Freunde und Mitarbeiter stets hinter dem geringsten Bauer zurück, da die Ehrgeizigen, die Betrüger, die falschen Leute stets in seine Nähe zu kommen suchen, um ihre Zwecke zu erreichen. So hat er nur wenig wahre Freunde.

„Das war aber der Grund, weshalb ich Euch persönlich um Annahme dieses wichtigen Postens bat; nicht Ihr, sondern ich muß Euch danken. Da ich aber Euch nun veranlasse, Euern Haushalt von Köln nach Bonn zu verlegen, so möchte ich doch noch persönlich Euern Damen meine Aufwartung machen, um um Entschuldigung zu bitten, daß ich ihnen diese Mühe verursache und sie wahrscheinlich der Gesellschaft theurer Freundinnen hier beraube.“

Entzückt über diese Liebenswürdigkeit eilte der Freiherr in das Nebenzimmer, um den Frauen anzuzeigen, daß der Kurfürst sie zu sprechen wünsche.

Nach einer Zeit, die nicht gerade kurz war, erschienen dieselben, denn die Damen haben zu allen Zeiten immer eine geraume Weile nöthig gehabt, um sich in den Zustand zu setzen, in dem sie vor einem Gaste, besonders wenn er von Distinction ist, zu erscheinen wünschen.

Jetzt traten sie ein. Zuerst Frau von Kriechingen, eine Frau, die früher wohl schön gewesen sein mußte, aber jetzt in ihrem Gesichte den Stempel von Leid und Kummer trug; an ihrer Hand ihr zwölfjähriges Töchterchen Clara, ein hoch aufgeschossenes junges Mädchen, und zuletzt ihre jüngste Schwester, die Stiftsdame von Gerresheim, Agnes von Mansfeld.

Der Kurfürst sah nur diese, der Himmel hätte einstürzen können, er hätte es nicht gehört. Wie gebannt hingen seine Blicke an der hohen Gestalt, an dem lieblichen Antlitz, an dem nur der etwas zu freie Blick der Augen zu tadeln gewesen wäre.

Was hier weiter geredet wurde, glauben wir nicht dem geneigten Leser erzählen zu müssen, umsomehr, als die Hauptperson dabei, der Kurfürst selbst, eine Stunde später nicht mehr wußte, was er gesagt hatte, und was Alles gesagt worden war. Wie ein Trunkener verließ er das Haus. Er wußte nur noch so viel, daß Agnes in Begleitung ihres Schwagers und ihrer Schwester an einem darauffolgenden Tage nach Brühl kommen werde.

Dieser Tag war verhängnißvoll für das Kurfürstenthum. Er brachte in Gebhard den Entschluß zur Reife mit Allem zu brechen, was hinter ihm lag, mochte es kosten, was es wollte.

Viertes Kapitel.

Aleidis.

„Guten Morgen, liebe Mutter,“ sagte Aleidis, indem sie an das Bett derselben trat. „Wie hast Du geschlafen? Ich will etwas Licht einlassen.“

Mit elastischem Schritte ging sie zu dem Fenster und schlug die Laden zurück, sodaß der Sonnenschein in vollen Strömen durch die bleigefaßten Scheiben fiel.

„Welch' schöner Tag es heute ist; ich meine, bei solchem Wetter könnte man nicht betrübt sein. Findest Du nicht auch, Mütterchen, daß das frohe Sonnenlicht Jedem Freude ins Herz bringen muß? Wie hast Du denn geschlafen?“ fragte sie nochmals, indem sie sich über die im Bette Liegende beugte, und ihre schmale, bleiche Hand an die Lippen zog.

„Gut, mein liebes Kind,“ sagte die Frau, „es geht mir so gut, wie es überhaupt Jemandem gehen kann, der fortwährend krank und gelähmt ist, und dabei eine gute Tochter hat, welche ihm jeden Wunsch in den Augen abliest. Doch Du scheinst mir heute ganz besonders fröhlich zu sein. Was steckt denn dahinter?“

„Ja, liebe Mutter,“ sagte sie mit lieblichem Erröthen, „ich will es Dir nur sagen. Du weißt, daß Göddert mir seit langer Zeit schon gut ist, und ich ihn auch herzlich gut leiden kann. Sein Vater war aber bis jetzt nicht recht damit einverstanden. Gestern Abend war er nun auf einige Minuten hier unten an der Thüre und sagte mir, sein Vater scheine jetzt andere Gedanken bekommen zu haben und er hoffe, in den nächsten Tagen durch denselben in aller Form um mich anhalten zu dürfen.“ Sie hatte bei diesen Worten ihren Kopf neben den ihrer Mutter in das Kissen gedrückt, um ihr über und über erröthendes Gesicht zu verbergen.

„Dann wirst Du wohl nein sagen,“ meinte lächelnd die Mutter. „Du böses Kind,“ fuhr sie fort, indem sie mit der Hand über ihr weiches Haar strich, „darüber bist Du so froh, daß Du Deine arme Mutter für immer verlassen willst?“

„Nein, Mütterchen,“ sagte Aleidis schmeichelnd, indem sie sich erhob und liebkosend ihr über die Stirne fuhr, „deshalb verlasse ich Dich nicht. Du ziehst mit mir, und bleibst unsere gute Mutter. Göddert hat es auch schon gesagt. Seine Mutter ist schon lange todt, und er wäre so froh, in Dir eine zweite Mutter zu finden.“

„Kind, Kind,“ sagte die Mutter, „was seid Ihr doch eine unbedachte Jugend! Als ob Ihr mich so mir nichts dir nichts mitnehmen könntet. Der Vater hat darin doch auch noch ein Wort mitzusprechen und zwar ein sehr gewichtiges. Habt Ihr daran denn gar nicht gedacht?“

„Ja, der Vater,“ sagte Aleidis, indem sie nachdenklich das Köpfchen hängen ließ, „da haben wir wohl daran gedacht, haben aber nicht geglaubt, daß der uns Widerstand entgegensetzen wird. Er ist ja fast nie hier. Wie lange hast Du ihn jetzt schon nicht mehr gesehen! Er hat immer wichtige Angelegenheiten, die er betreiben muß, und immer Freunde, die zuweilen ganze Nächte bei ihm sitzen, sowohl hier, wie anderswo. Mir kommt es vor, als ob er nur froh sein müßte, daß wir Dich mit uns nehmen, damit er freier seinen Geschäften nachgehen könne.“

„Liebes Kind,“ sagte die Mutter, „er ist und bleibt immer Dein Vater und ich bin seine Frau. Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht trennen, und ich bleibe so lange bei ihm, wie ich lebe und ich thue es gern.“

„Nun, Mutter, wenn es so ist, so ist es deshalb doch nicht viel schlimmer. Wir ziehen ganz hier in die Nähe und ich kann deßhalb doch ein gutes Theil des Tages bei Dir sein, fast gerade so viel wie jetzt. Sei deßhalb nicht betrübt, lieb Mütterchen, ich glaube, mit meiner Wahl bist Du doch einverstanden, denn Du kennst Göddert ebensogut wie ich, von frühester Jugend auf.“

„Ich bin auch nicht betrübt, Aleidis,“ sagte die Mutter, indem sie die beiden Hände ihrer Tochter ergriff und derselben in die Augen sah, „ich freue mich vielmehr von Herzen darüber, indem ich nun der Zukunft mit großem Troste entgegenblicken kann. Meine Tage sind ja doch gezählt; ich fühle, wie ich stündlich immer schwächer werde, und da ist eine große Beruhigung für mich, daß ich Dich so gut versorgt weiß. Nein, betrübt bin ich nicht. Du hättest mir wirklich keine bessere Nachricht bringen können; ein schwerer Stein ist mir vom Herzen genommen. Mit vieler Besorgniß habe ich den Umgang, welchen der Vater hat, verfolgt: ich kann die Befürchtung nicht los werden, daß all' seine sogenannten Freunde der neuen protestantischen Religion angehören. Aus dem Wenigen, was er mit mir spricht, merke ich, daß er etwas vor mir verbirgt und immer mußte ich daran denken, was es vielleicht geben würde, wenn der liebe Gott mich zu Sich genommen hätte und ich Dich hier allein hätte zurück lassen müssen.“

„Aber Mutter,“ sagte Aleidis vorwurfsvoll, „wie kannst Du so sprechen! Ich hoffe noch lange meine gute Mutter um mich zu haben. Und weßhalb solltest Du nicht wieder ganz gesund werden? Göddert hat auch schon mit mir darüber gesprochen. Seine Familie hat bei Bochem am Vorgebirge einen kleinen Hof. Da sollst Du im Sommer hingehen und er meint, wenn Du einmal einige Monate dort in der frischen, guten Luft sein wirst, würde man Dich gar nicht mehr wieder erkennen. Die Landluft hätte schon viele Wunder gethan. O das

Zuziehung einsichtsvoller Laien oder bestehender Organisationen, der Frage näher zu treten, wie der Verbreitung kirchenfeindlicher und farbloser Preßorgane in katholischen Gemeinden entgegen gewirkt und die Verbreitung der bestehenden katholischen Blätter wirksam gefördert bzw. die Uebelstände beseitigt werden können, die derselben entgegen stehen. Mainz, 10. Oct. 1892. † Paulus Leopold, Bischof von Mainz."

Frankreich.

§ **Paris,** 26. Oct. Die Zuversichtlichkeit, womit man im Anfang allgemein die Expedition gegen den König Behanzin von Dahome verfolgt hatte, beginnt einer gewissen Aengstlichkeit Platz zu machen. Man hatte sich nicht auf einen so ernstlichen Widerstand von Seiten der eingeborenen Truppen, und besonders nicht auf eine solch vollendete Kenntniß der militärischen Taktik gefaßt gemacht. Um ihre Leser zu trösten, erzählen die französischen Blätter, daß Behanzin die Gewehre neuesten Systems, mit denen seine Truppen ausgerüstet sind, von deutschen Firmen geliefert erhielt, und daß ein ehemaliger deutscher Unterofficier, Namens Richter, die Dahome-Soldaten in der Handhabung dieser Gewehre unterrichtet habe. Wie dem auch sei, so dürfte es doch angezeigt sein, im Folgenden eine Darstellung der gegenwärtigen Lage des Expeditionscorps zu geben: Nach dem Kampf vom 15. October, d. i. seit zehn Tagen, hat Oberst Dodds eine Schußweite von Kotap und etwa 15 Kilometer von Abome entfernt, sich in einem befestigten Lager verschanzt. Die Expeditionscolonne befindet sich demnach in nächster Nähe von Kana, der heiligen Stadt der Könige von Dahome. Behanzin lagert mit den Resten seiner Armee und mit seiner Leibgarde, d. i. mit etwa 6000 Mann, hinter dem Flusse Katto, dessen Uebergang er bewacht. Oberst Dodds wird nach Eintreffen der von ihm erwarteten Verstärkungen den von den Dahomeern vertheidigten Uebergang erzwingen und die letzteren nach Abome zurückzuwerfen suchen, wohin er ihnen in Eilmärschen folgen will. Die senegallischen Schützencompagnieen, welche Kotona besetzt hielten, sind als Eskorte von Munitions- und Privatcolonnen abmarschirt und sollen der Expeditionscolonne den Rücken decken, damit diese in ihren Bewegungen größere Freiheit erhalte. Die Wiederverproviantirung des Expeditionscorps mit Lebensmitteln und Munition scheint also vollständig gesichert zu sein. Die Schützencompagnieen sind in Kotona durch die Marinesoldaten ersetzt. Fregattencapitän Marquier vom Talisman, welcher zu diesem Behufe den Oberbefehl über den Platz Kotona erhielt, ließ von sämmtlichen im Beningolfe vor Anker liegenden Schiffen Truppen ausschiffen und zu Fuß nach Kotona kommen. Man glaubt, daß der Angriff gegen Kana nicht früher als in acht Tagen erfolgen wird.

§§ **Paris,** 26. Oct. Ohne den Text der schiedsrichterlichen Entscheidung zu kennen, welche Ministerpräsident Loubet in dem Conflikte zwischen der Gesellschaft von Carmaux und den Ausständischen fällen wird, ahnt man doch bereits deren Inhalt und Tendenz. Calvignac soll von der Gesellschaft wieder in seine frühere Stellung eingesetzt, aber sofort bis nach Ablauf seines Bürgermeistermandates beurlaubt werden. Calvignac und Baudin sind einem in der Kammer verbreiteten Gerücht zufolge am Montag Abend nur zu dem Zwecke nach Carmaux gereist, um sich über das Maximum der Zugeständnisse, welche der Ausstandsausschuß machen will, genau zu unterrichten und den Ministerpräsidenten telegraphisch davon zu verständigen, so daß also in Wirklichkeit nicht Loubet Schiedsrichter wäre, sondern die Herren Baudin, Calvignac und Duc-Quercy demselben die Entscheidung in die Feder dictiren würden. Wenn, wie es den Anschein hat, diese Gerüchte sich bestätigen werden, dann war Loubet einzig und allein darauf bedacht, einen opportunistischen Ausweg aus der augenblicklichen Verlegenheit zu finden, ohne sich weiter um den dadurch geschaffenen Präcedenzfall zu kümmern. Das nämliche, feige Auskunftsmittel wird die Regierung voraussichtlich auch am Donnerstag in ihrer Antwort auf die Interpellation Basly über die bedauerlichen Ereignisse in Pas-de-Calais anwenden. Die ganze Tactik Loubets und seiner Collegen beschränkt sich darauf, den Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, anstatt dieselben zu lösen. Das nämliche System hat die Regierung auch in der Debatte über die Verbesserung des Gesundheitszustandes der Stadt Paris angewendet; die zweitägigen Verhandlungen endigten mit Beibehaltung des status quo, und die Halbinsel von Gennevilliers wird nach wie vor eine Brutstätte der Cholerakeime bleiben. Trotz der schon im Jahre 1888 von Pasteur vor dem Gesundheitsrathe gekennzeichneten Gefahr, welche durch die kaum erloschene Seuche aufs Neue in ihrer ganzen drohenden Gestalt zum Vorschein gebracht würde, hat die Kammer dem Drucke der Regierung nachgegeben und die Erbauung eines Canals, welcher die Kloakenwasser von Paris ins Meer leiten sollte, abgelehnt.

Italien.

* **Venedig,** 25. Oct. Zum Patriarchen von Venedig ist als Nachfolger des wohlthätigen Padre Agostino, welchen in den ersten Januartagen d. J. der Tod ereilte, Pater Bonaventura Soldatich ernannt worden. Soldatich ist 1829 in Cherson geboren und hat von frühester Jugend auf das Klostergewand getragen. Kaum zwanzigjährig, empfing er in Wien, wo er dem strengen Orden der Augustiner angehörte, den Doctorhut. Mit 23 Jahren wurde er seiner ausgezeichneten Fähigkeiten und seines unermüdlichen Fleißes halber bereits zum Provinzial der Provinz Padua ernannt, ein in jenem Alter ganz ungewöhnliches Vertrauensamt. Auf diesem Posten behauptete sich Pater Bonaventura während 12 Jahren; 1873 wurde er durch Abstimmung seiner Ordensbrüder und päpstliche Wahl-Bestätigung zum General seines Ordens erhoben, ein Amt, in welchem er eine seltene Klugheit und Umsicht an den Tag gelegt, viele Mißbräuche abschaffte und heilsame zeitgemäße Reformen eingeführt haben soll. 1891 legte er diese mühevolle Stelle theils aus Gesundheitsrücksichten nieder, theils aber auch, weil er sich zurücksehnte in die stille Zelle des demüthigen Mönches, der er im Herzen stets treu geblieben war. Thatsache ist, daß im Augenblick, wo Pater Bonaventura seine hohe Würde niedergelegt hatte, er auch sofort wieder als schlichter Mönch in das weltberühmte Kloster des heiligen Antonius von Padua eintrat, von wo ihn jetzt der Papst abberufen hat.

Schweden und Norwegen.

△ **Stockholm**, 25. Oct. Die schwedische Militärvorlage hat trotz des von dem König Oskar in seiner Thronrede ausgesprochenen Wunsches den Anschein, als ob die Annahme des Militärreformgesetzes, durch welches die Dienstzeit der Reservetruppen um 3 Monate verlängert werden soll, nicht ohne Schwierigkeiten erfolgen würde. In verschiedenen Theilen des Landes werden zahlreiche Protestmeetings abgehalten, und in der Hauptstadt selbst hat ein von mehreren tausend Personen besuchte Versammlung einen der Regierung und ihren Projecten feindlichen Beschluß gefaßt; sogar auf den Straßen Stockholms werden feindselige Kundgebungen gegen das Ministerium Boeström veranstaltet. Von der Presse wird König Oskar selbst scharf angegriffen und das ‚Aftonbladet', eines der bedeutendsten Organe der liberalen Partei, sucht seinen Lesern die Eingenommenheit der Krone für die Militärvorlage durch die perfide Behauptung zu erklären, König Oskar sei durch einen geheimen Vertrag mit Deutschland gebunden. Es ist nicht das erste Mal, daß die liberale Partei von derartigen Verläumdungen Gebrauch macht, welche der König stets mit Entrüstung von sich wies. In der That, was würde es dem König Oskar nützen, einen geheimen Vertrag mit dem Kaiser Wilhelm abzuschließen, wenn er befürchten muß, daß das Volk ihm nicht folgen wird? Alle derartigen Anschuldigungen sind ebenso grundlos wie unvernünftig, und es ist eine Schande für die liberale Partei, daß sie sich solcher Waffen bedient. Wenn König Oskar so eifrig für die von seinem Kriegsminister beantragte Reform eintritt, so geschieht es eben offenbar darum, weil er das Gesetz für die Sicherheit des Landes als unumgänglich nothwendig erachtet. Damit soll keineswegs gesagt sein, daß die Militärvorlage das Richtige getroffen habe und deshalb vom Riksdag angenommen werden müsse. In der That hat es den Anschein, als ob die Vorlage diesmal ebensowenig als in der Frühjahrssession durchdringen werde.

Serbien.

* **Belgrad,** 27. Oct. Im Bezirk Djakova (Altserbien) sind wegen Blutrache Unruhen entstanden. Der Vali von Ueskueb ist mit zwei Bataillonen in Djakova eingerückt. Der die Schuld tragende Albanesen-Stamm verweigert die Unterwerfung.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, den 28. October.

* **Zum Sonntagsruhegesetze** ist Folgendes von allgemeinem Interesse. Der Vorstand einer Bäcker-Innung hatte sich an die zuständigen Minister mit dem Antrage gewandt, den Verkauf von Backwaaren für die Nachmittage der Sonntage freizugeben. Hierauf ist der ‚Schles. Ztg.' zufolge ein Ministerialbescheid ergangen, wonach die kgl. Regierungspräsidenten ermächtigt worden sind, für den Handel mit Back- und Conditorwaaren außer den im allgemeinen für den Verkauf zugelassenen fünf Stunden gemäß § 105 c der Gewerbeordnung ferner noch freizugeben: 1. die frühen Morgenstunden von 5 Uhr ab; 2. eine weitere, nach den örtlichen Verhältnissen festzusetzende Nachmittagsstunde. — Wegen Erleichterung des Milchhandels an den Sonn- und Festtagen ist eine Verordnung an die preußischen Regierungspräsidenten ergangen, welche bestimmt, nachdem sich herausgestellt hat, daß eine Nachmittagsstunde zur Versorgung der Bevölkerung mit frischer Milch nicht ausreicht, daß der stehende Milchhandel während zweier Nachmittagsstunden zu gestatten sei. Die Stunden sind unter Berücksichtigung des örtlichen Bedürfnisses auszuwählen. Ferner werden die unteren Verwaltungsbehörden ermächtigt, das Feilbieten von Milch auf öffentlichen Wegen ꝛc. von Haus zu Haus während der für den stehenden Milchhandel frei gegebenen Nachmittagsstunden zuzulassen. — Man kann also erwarten, daß die betr. Ausführungsbestimmungen seitens der Verwaltungsbehörde demnächst erfolgen werden.

* **Auszug aus den Verhandlungen der Handelskammer zu Neuß am 25. October.** Unter dem Vorsitz des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Hofstadt waren anwesend die Herren Theod. Flemming, Franz Hackenberg, Wilh. Kaumanns, Director Schulte, Isaac Simons, J. Thomas, Wilh. Werhahn.

1. In Beantwortung einer Verfügung der Königl. Regierung zu Düsseldorf betreffend die in Antrag gebrachte Ausdehnung des Handelskammerbezirks auf den Kreis Neuß beschließt die Handelskammer nach eingehender Debatte zu beantragen, a) daß die Zahl der Mitglieder nach Erweiterung des Bezirks von 10 auf 13 erhöht werden möge, b) daß für die Wahlen der Mitglieder der Handelskammer drei Wahlbezirke gebildet werden möchten, von denen einer die südlichen Bürgermeistereien des Kreises Neuß. (Dormagen, Nievenheim, Zons, Nettesheim, Rommerskirchen, Norf, Grimlinghausen, Gresrath und Holzheim) mit dem Recht, ein Mitglied der Handelskammer zu wählen, umfassen soll, der mittlere, wie bisher, die Bürgermeisterei Neuß, mit 10 Mitgliedern und der dritte die nördlichen Bürgermeistereien (Heerdt, Büderich, Büttgen, Glehn, Kaarst,) mit einer Vertretung von 2 Mitgliedern in der Kammer, c) daß, wie bisher, wahlberechtigt sein sollen die im § 3, Abs. 1, des Ges. vom 24. Febr. 1870 bezeichneten Kaufleute und Gesellschaften, deren Geschäfte in der Klasse A I oder A II der Gewerbesteuer vom Handel veranlagt sind.

2. Ein Antrag der Firma N. Simons, dem Eisenbahnrath von Hannover mitzutheilen, daß die Handelskammer von der Eingabe der Müller des hiesigen Handelskammerbezirks, betr. Abschaffung der Staffeltarife für Getreide, Mehl ꝛc., Kenntniß genommen und dieselbe gebilligt hat, wird einstimmig angenommen. Desgleichen beschließt die Handelskammer, eine in gleichem Sinne abgefaßte Eingabe an das Kgl. Staatsministerium zu richten.

3. Eine Anfrage der Königl. Regierung, ob zur Zeit ein dringendes Bedürfniß vorhanden sei, den Krankenversicherungszwang auf die Hauswebermeister in den benachbarten Theilen des Regierungsbezirks Köln weiter auszudehnen, beschließt die Kammer in verneinendem Sinne zu beantworten.

4. Zu Wahlcommissaren für die diesjährige Ergänzungswahl von drei Mitgliedern der Handelskammer wurden die Herren Heinrich Rosellen und Franz Hofstadt gewählt.

* **Reichsgerichtsentscheidung.** Eine Lebensversicherungs-Police ist kein Werthpapier im Sinne des Art. 313 H.-G.-B., sondern lediglich eine Beweisurkunde, kann also weder Gegenstand eines Faustpfandes, noch eines kaufmännischen Zurückhaltungsrechts sein.

◎ **Prinz Heinrich von Preußen** traf nebst Gemahlin, dem jungen Prinzen Waldemar mit Gefolge gestern Nachmittag um 12½ Uhr, von London über Vlissingen kommend, auf dem hiesigen Bahnhofe ein, um nach Köln durchzufahren. Dortselbst speisten die hohen Herrschaften im Fürstenzimmer und setzten die Reise nach Darmstadt um 2,48 Uhr mit dem rechtsrheinischen Schnellzuge fort.

* **Aerztliche Atteste für Schulkinder.** Das Oberpräsidium der Rheinprovinz hat durch Verfügung vom 7. Sept. d. J. bestimmt, daß die ärztlichen Atteste, laut denen Schulkinder vom Unterricht dispensirt werden, nach einem bestimmten Schema auszustellen sind. Den Lehrpersonen wird deshalb von den Bürgermeisterämtern eine Anzahl von Exemplaren zugestellt, von denen bei Erkrankungen von Schulkindern den Eltern immer eins behufs Ausfüllung durch die Aerzte übergeben wird.

*** **Herr Musikdirektor Schauseil** ist, entgegen der gestern in Düsseldorf allgemein verbreiteten und u. a. auch von der ‚Köln. Ztg.' und ‚Köln. Vztg.' gebrachten Meldung, gottlob nicht todt, sondern nur schwer erkrankt, doch gibt der Arzt noch Hoffnung auf Erhalt des Lebens. Wir können nur wünschen, daß an dem verehrten Kranken sich erfülle, daß, wer einmal todt gesagt, desto länger lebe.

§ **Eine Runkelrübe**, ein Koloß im Gewichte von 15 Pfund, wurde uns gestern Morgen gezeigt. Die Frucht stammt aus dem Garten von Hermann Eisleben in Grimlinghausen.

*** **Düsseldorfer Chronik,** 27. Octbr. Eine Magd wurde von einer Freundin besucht, die kurze Zeit auf dem Zimmer jener allein blieb. Während dieser Zeit entledigte sich die Freundin ihrer alten Kleider, zog die besten der Magd an und verschwand

— Am Sonntag Nachmittag war eine hiesige Herrschaft abwesend. Die Mägde blieben mit einem Säugling daheim. Kaum war die Herrschaft fort, als die Mägde mit dem Kinde ebenfalls abreiseten, nämlich nach Rheydt. Sie kehrten mit dem Kinde erst 12 Uhr Nachts zurück. Am andern Morgen wurden beide Mägde weggejagt. Das hiesige socialdemokratische Blatt theilt diesen Vorfall ganz entstellt mit; jedenfalls ist es von den Mägden belogen worden. Es behauptet, der Herr habe die Mägde geprügelt. Verdient hätten sie es schon.

— Eine Gaunerei wurde vor einigen Tagen bei einem hiesigen Bankhause versucht, indem diesem angeblich von hiesiger Firma O. telephonirt wurde, es werde ein Angestellter mit einem Wechsel erscheinen, den man diskontiren wolle. Das Bankhaus sagte zu, telephonirte aber gleich nachher an die Firma O. und erfuhr, daß diese von keinem Wechsel wußte. Bei dem Bankhause erschien gleich darauf ein Herr mit einem Wechsel, der den Stempel der Firma und den Stempel einer bedeutenden Firma in Ruhrort trug. Der Gauner wurde verhaftet. Die Stempel auf dem Wechsel sowie auch die Girostempel sind gefälscht.

— Der gestern eingelieferte Rudolf Erwig hatte heute Morgen vor dem Untersuchungsrichter ein dreistündiges Verhör zu bestehen. Er ist im neuen Gefängnisse untergebracht, um jeden Verkehr mit seinen Brüdern, die im alten Arresthause sitzen, zu verhindern.

— Der Hochwürdige Herr Johann Frielingsdorf aus Mittelbruchhagen war 25 Jahre Kaplan in der Pfarre Bilk und wurde dann im Dezember 1887 als Pfarrer nach Kraudorf versetzt, wo er 440 Seelen zu postoriren hat. Derselbe hat jetzt eine für seine Fähigkeiten bessere Stelle erhalten, er wurde zum Pfarrer in Mettmann ernannt, die Pfarre hat 3400 Seelen.

— (Stadt-Theater.) Es sind zahlreiche Zuschriften von Düsseldorf und auswärts an die Direction des Stadttheaters gelangt, daß am Sonntag die Oper „Don Juan" mit Herrn d'Andrade wiederholt werden möge, infolgedessen ist ein Abkommen mit dem Künstler getroffen worden, und Herr d'Andrade wird noch einmal am Sonntag in seiner Glanzrolle auftreten. Eine weitere Verlängerung des Gastspiels, oder eine Verschiebung der Don Juan Vorstellung etwa auf Montag ist ausgeschlossen, da Herr d'Andrade bereits am 1. November eine Probe am Hoftheater in Stuttgart mitmachen muß, wohin er zu mehrmaligem Auftreten abgeschlossen hat. — Es wird das geehrte hiesige und auswärtige Publikum höflichst ersucht, die Billetbestellungen frühzeitig an die Theaterkasse gelangen zu lassen, damit die Gesuche thunlichst berücksichtigt werden können. Die Direction spricht nochmals die Bitte aus, daß bestellte Billets spätestens eine Viertelstunde vor Beginn der Vorstellung abgeholt werden mögen, es sind eine so große Anzahl festbestellter Karten während des Gastspiels des Herrn d'Andrade und auch während der verflossenen Gastspiel-Abende nicht abgeholt worden, daß von jetzt an strengste Einhaltung der gewiß in coulantester Weise zugebilligten Frist aufrecht erhalten werden muß. Augenblicklich schweben Verhandlungen mit Herrn M. Alvary, welche begründete Hoffnung geben, den bedeutenden Künstler auf eine ganze Reihe von Gastabenden im December an unserem Stadttheater auftreten zu sehen. — Das geehrte Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß Herr Francesco d'Andrade heute die Parthie des Hans Heiling in deutscher Sprache singt.

* **Wesel,** 26. Oct. Wie rasch sich auf dieser Welt Freude in Trauer verwandeln kann, das hat die Familie Ridder erfahren. Vor etwa 14 Tagen feierten die Eheleute Rentner Jacob Ridder unter allseitiger Theilnahme der Bürgerschaft das so höchst seltene Fest der diamantenen Hochzeit und gestern bereits sind dieselben vereint zu einem bessern Leben entschlummert. Während der alte Herr gestern Nachmittag 5 Uhr entschlief, folgte ihm, so berichtet die ‚Rh. W. Vztg.', seine treue Lebensgefährtin einige Stunden später nach.

* **Köln,** 26. Oct. Die Idee für den diesmaligen Rosenmontagszug, von dem Präsidenten der Großen Kölner Carnevals-Gesellschaft, Herrn August Wilcke, entworfen, ist: „Die Heimkehr des Prinzen Carneval aus dem Reiche der Sagen und Märchen." Dieselbe wurde vor einigen Tagen in einer Sitzung der Redner und Liederdichter der Großen Kölner und gestern in einer solchen der Großen Carnevals-Gesellschaft entwickelt. Sie verspricht, in ihrer Ausführung viel Glanz und Pracht zu entfalten, zugleich auch dem Humor ausgiebig Rechnung zu tragen.

* **Aus dem Kreise Bergheim,** 27. Okt. Der Schulamts-Kandidat Gottfried Oskar Lehmann ist zum Lehrer an der katholischen Volksschule zu Wiedenfeld im diesseitigen Kreise ernannt worden.

△ **Merkenich,** 26. Oct. Heute Abend hatten sich weit über Hundert stimmberechtigte Grundbesitzer, welche durch die beantragte Zusammenlegung in Mitleidenschaft gezogen sind, im Lokale des Wirthes Ramrath hierselbst versammelt, um über diese Angelegenheit zu berathen. Von drei Rednern wurden sowohl die Vor- als auch die Nachtheile dieser Zusammenlegung beleuchtet. Einstimmig erklärten sich die Anwesenden gegen die Consolidation und versprachen, alles anzubieten, um am 8. Nov. d. J. im Termine die gesetzlich verlangte 5/6 Zahl der Stimmberechtigten zu erlangen, und hierdurch dem gestellten Antrag seine Wirkung zu nehmen. Auch wurde noch bemerkt, daß sämmtliche hier aus dem Orte, die zur Zeit den Antrag auf Zusammenlegung gestellt, jetzt bis auf zwei Personen, diesen wieder zurückgenommen haben.

* **Siegen,** 25. Oct. Im benachbarten Weidenau hat sich am Sonntag Abend in der Nähe der Kapelle eine Schießaffaire abgespielt, die ganz amerikanisch aussieht. Einige Burschen begegneten einander und im Nu krachten eine Anzahl Schüsse, so daß dem ‚Westf. Merk.' zufolge drei Mann getroffen zu Boden sanken. Der Streit und die Schießerei setzten sich dann noch weiter fort, wobei ein einundzwanzigjähriges Mädchen in den Arm getroffen wurde.

* **Dortmund,** 27. Oct. Ein hiesiger Arbeiter hatte ein Kind durch den Tod verloren, und war nun nicht in der Lage, dasselbe aus eigenen Mitteln beerdigen lassen zu können. Er begab sich, so berichtet die ‚Rh.-W. Ztg.', deshalb gestern auf die Polizei mit dem Ansuchen, das Kind auf Kosten der Stadt beerdigen zu lassen, da ihm jegliche Mittel hierzu fehlten. Die hierdurch entstehenden Kosten sei er bereit — abzusitzen!

Gerichtliches.

w Düsseldorf, 27. Oct. (Strafkammer.) Franz Peter W. aus Laufenberg trieb sich im Sommer d. J. im Gewande eines Krankenpflegebruders in der Rheinprovinz umher und trieb Schwindeleien, wurde dieserhalb in Bonn und Düsseldorf bestraft und sammelte sich 2 Jahre Zuchthaus an. Nachträglich kamen noch zwei in Düsseldorf verübte Betrügereien zur Kenntniß der Behörde und wurde er für diese noch mit 4 Monaten Zuchthaus bestraft. — Für den israelitischen Kaufmann Paul H. in Köln kolportirte der Richard H. fromme katholische Bilder, behielt aber das Geld für sich, unterschlug noch ferner zum Nachtheile des H. 30 M. und betrog mehrere Leute mit seinen Bildern. Er war der Unterschlagung, des Betrugs und des Betrugsversuchs angeklagt. Die Strafkammer verurtheilte den H. zu 9 Monaten Gefängniß. — Gegen einen nicht erschienenen Angeklagten wurde Haftbefehl erlassen.

— Die Strafkammer verhandelte in der Nachmittagssitzung gegen 8 wiederholt vorbestrafte Burschen aus Düsseldorf, angeklagt, bei Gelegenheit der Derendorfer Kirmes den Schutzmann F. gemeinschaftlich mißhandelt zu haben. Die Strafkammer verurtheilte den Ewald B. zu 2 Jahren, den Jacob B. zu 18 Monaten, den Gustav E. zu 1 Jahre Gefängniß, die andern Angeklagten wurden freigesprochen. — Der 12 Jahre alte Anton K. zu Angermund war angeklagt, in der Kirche zu Angermund einen Opferstock erbrochen und das Geld gestohlen zu haben. Er leugnete den Diebstahl hartnäckig. Die Sache wurde vertagt.

w Düsseldorf, 27. Oct. Die Berufungskammer verurtheilte den Landwirth Bruno W. von Haus Rath wegen Bedrohung zu 50 Mk. Geldstrafe. Das Schöffengericht zu Uerdingen hatte ihn freigesprochen.

* Düsseldorf, 26. Octbr. (Schöffengericht.) Chefredacteur Dr. Eduard Hüsgen vom hiesigen ‚Volksblatt' hatte den Redacteur Peter Schwuchow der ‚Düsseldorfer Zeitung' wegen Beleidigung in zwei Fällen angeklagt. Eine der Beleidigungen war in einem Artikel der ‚Düsseldorfer Zeitung' enthalten, in dem dem Kläger der Vorwurf gemacht wurde, daß er in den

---

wird schön," fuhr sie fort, „wir haben schon überlegt, wir gehen dann jeden Samstag Nachmittag dorthin, bleiben den ganzen Sonntag bei Dir, und gehen erst Montags wieder fort. Ich freue mich jetzt schon darauf. Ich bin ja noch nie mehr als einige Stunden aus der Stadt gewesen. Wie hübsch muß es sein, wenn man Morgens dort wach wird und aus dem Fenster, statt der schmutzigen Straße die grünen Felder und in der Ferne das Siebengebirge sieht! Und vor sich einen Garten mit all den schönen Blumen, Rosen, Lilien und Levkojen. Da gehe ich dann des Morgens zuerst hinein und hole einen großen Strauß, den ich Dir dann bringe. Dann hat man dort gute Eier und frische Milch, alles viel besser wie in der Stadt. O Mutter, ich kann mir gar nicht denken, daß ich einmal so glücklich sein soll und Du mit mir dort sein wirst.

„Dann hat Göddert gesagt, daß ein großer Wald dort in der Nähe ist, die „Ville", mit hohen, alten Bäumen, so hoch wie hier die Häuser, da sind Hirsche und Rehe drin. Im Sommer ist es darin so kühl wie in einer Kirche. Da gehen wir, wenn es warm ist, spaziren oder setzen uns auf das weiche Moos. Er hat mir alles so schön beschrieben, ich denke es mir aber noch hundertmal schöner. Nicht wahr, Mutter, was werden wir glücklich sein!"

(Forts. folgt.)

Culturkampfsjahren einen Strohmann für seine — des Klägers — Sünden habe büßen lassen. Die zweite Beleidigung war auf einer an den Kläger gerichteten offenen Postkarte enthalten. Was die erste Beleidigung anging, so war Beklagter selbstverständlich nicht im Stande, den Beweis der Wahrheit zu vertreten, denn der Kläger hat zu jener Zeit stets als verantwortlicher Redacteur gezeichnet. Die zweite Beleidigung gipfelte lediglich in einer Redensart. Der Beklagte hatte mehrere Widerklagen erhoben, die indeß zurückgewiesen wurden. Er hob zu seiner Vertheidigung hervor, daß er in großer Erregung, hervorgerufen durch Artikel des ‚Düsseldorfer Volksblattes', gehandelt habe. Sch. wurde zu 10 Mark Buße ev. 2 Tagen Haft verurtheilt. Auch wurde auf Urtheilspublikation in der ‚Düsseldorfer Zeitung' erkannt.

Vermischtes.

* Berlin, 24. Oct. Im deutschen Reiche sind z. B. 284 Zuckerfabriken, die Rüben verarbeiten, im Betrieb. Dieselben verarbeiteten in den Monaten August und September d. J. 5,723,417 Doppelcentner Rüben gegen 3,448,454 Doppelcentner (durch 238 Fabriken) in den gleichen Monaten des Vorjahres. Produzirt wurden in den beiden genannten Monaten 572,538 Doppelcentner Rohzucker, 513,951 Doppelcentner raffinirter und Konsumzucker, 7222 Doppelcentner Speisesyrup und 212,648 Doppelcentner andere „Abläufe."

* Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich gestern in Berlin in dem Grand Hotel Bellevue am Potsdamerplatz 1. Der 14 Jahre alte Page Eduard Ruckart hatte den Auftrag, kurz vor 2 Uhr eine Dame mittels hydraulischen Fahrstuhles vom Erdgeschoß nach dem zweiten Stockwerk zu befördern. Das geschah auch; doch der Fahrstuhl kam nach unten nicht wieder zurück. Der Heizer Günther begab sich auf einer Hintertreppe nach dem vierten Stockwerk und bemerkte, daß der Fahrstuhl dort stillstand. Er öffnete die Thüre zum Fahrschacht und sah in dem Fahrstuhl den blutüberströmten Rumpf des Knaben liegen. Den Kopf fand man alsbald in dem zweiten Stockwerk. Die sofort benachrichtigte Revier-Polizei belegte zunächst die Leiche mit Beschlag und eröffnete eine eingehende Untersuchung. Nach dem bisherigen Ergebniß scheint der übrigens mit der Handhabung des Fahrstuhles durchaus vertraute Knabe der Dame nachgesehen und dann gedankenlos eine falsche Leine gezogen zu haben, die den Fahrstuhl statt nach unten nach oben in Bewegung setzte. Ruckart muß dann einen Schlag auf den Kopf erhalten haben, der ihn betäubt hinstreckte, und der über den Rand des Fahrstuhles hinausragende Kopf wurde von dem Körper glatt abgeschnitten.

* Danzig, 25. Oct. Am Montag fuhren sechs Fischer aus Karwen auf die hohe See hinaus, um ihre Netze zu bergen. Infolge plötzlich entstandenen Windwechsels schlug, wie die ‚Danz. Ztg.' berichtet, das Boot voll Wasser. Einer der Insassen wurde sofort vom Schlage gerührt, während die anderen, unter ihnen ein früherer Obermatrose der Marine, ihre Geistesgegenwart verlierend, ins Wasser sprangen; drei von ihnen ertranken, die anderen zwei retteten sich durch Anklammern an Theile des Bootes und die Hülfe der Strandbewohner. Sämmtliche Ertrunkene waren verheirathet, und die Hinterbliebenen befinden sich in den dürftigsten Verhältnissen.

* Stargard (Pommern), 24. Octbr. Eine recht grobe Fahrlässigkeit beim Heizen des Ofens hat dem Leben mehrerer junger Mädchen ein frühes Ende bereitet. Rittergutsbesitzer Korth in Pansin schreibt der ‚Starg. Ztg.' darüber: Gestern, Freitag Abend 9 Uhr, sind meine Mädchen, ein Stuben-, ein Küchen- und ein Kindermädchen nach ihrer Stube gegangen, um sich zur Ruhe zu begeben. Heute Morgen um 3¼ Uhr hörte ich vor meinem nach der Hofseite zu liegenden Fenster auffälliges Laufen und klagend sprechen. Sofort beim Oeffnen des Fensters wurde mir die Antwort, daß der Statthalter Berndt seit einer halben Stunde an das erste Treppe gelegene Schlafstubenfenster der Mädchen klopfe und sich niemand melde. Ich sagte sofort: die Mädchen werden doch nicht noch des Abends mit Kohlen geheizt haben. Indem klopfte es an meiner Thür und meine Kindergärtnerin, die zuerst das Klopfen von Berndt hörte, ging nach oben, erkannte die Lage sofort und theilte mir das Geschehene mit. Ich eilte nach oben und sah, daß das Stuben- und das Kindermädchen todt aus der Stube und die Köchin röchelnd herausgenommen wurden! Ein zu Pferde abgesandter Bote holte den Arzt, der um 5¾ Uhr hier ankam. Die Mädchen haben ganz unvernünftig ihren Ofen geheizt, mit Steinkohlen, und die Klappe geschlossen. Trotzdem die Mädchen strenge Weisung hatten, eine Klappe nie zu schließen, da in meinem ganzen Hause an allen Oefen Klappen sind und das Stubenmädchen genau Bescheid weiß, ist es um so mehr unrecht, da, wie die Amme mittheilt, dieses gerade stets übermäßig heizte und die Klappe schloß. Das Küchenmädchen ist inzwischen trotz ärztlicher Hülfe gestorben.

Privat-Telegramme der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

H **Berlin,** 27. Oct. Dem zusammentretenden Reichstage werden aufs Neue Entwürfe wegen Abänderung von Vorschriften des Strafgesetzbuches und des Gerichtsverfassungsgesetzes, ferner der Entwurf gegen Verrath militärischer Geheimnisse und die sogenannte lex Huene vorgelegt werden.

H **Berlin,** 27. Oct. Am 29. Oct. trifft der Kronprinz von Schweden zum Besuche des Berliner Hofes hier ein. Derselbe nimmt in Potsdam Wohnung. — Unter dem Titel „Warum muß Deutschland seine Wehrmacht verstärken", erscheint demnächst eine Aufsehen erregende Broschüre, welche die Militärvorlage vom militärischen und politischen Gesichtspunkte klar beleuchten wird.

HT **Seraing,** 27. Oct. Mit der industriellen Lage Betraute behaupten, in 4 oder 5 Wochen werde im ganzen Lütticher Becken ein Ausstand ausbrechen.

HT **Paris,** 27. Oct. Das Streikcomité in Carmaux beschloß, den Schiedsspruch Loubets nicht anzunehmen und den Ausstand fortzusetzen. Dafür geltend gemachte Gründe sind, daß der Schiedsspruch, obwohl er die Entlassung Calvignacs zurücknehme, die Verletzung des allgemeinen Stimmrechts involvire, indem er Calvignac nicht einmal ermächtigte, vorläufig in sein Arbeitsverhältniß wieder einzutreten, ferner daß alle Bergarbeiter für Vorkommnisse vom 15. Octbr. solidarisch verantwortlich seien, für welche zehn derselben, deren Wiedereinstellung verweigert werde, verurtheilt wurden.

HT **Carmaux,** 27. Oct. Nach fünfstündiger Berathung verweigerte der Ausstandsausschuß einstimmig, sich dem Schiedsspruch zu unterwerfen. — Der Text der Sentenz wurde gestern Abend an den Stadtmauern durch Gensdarmerie angeschlagen. Zahlreiche Gruppen erörtern dieselbe lebhaft.

HT **Lissabon,** 27. Oct. Wahrscheinlich wird das Kabinet in der Mehrzahl aus Regeneratoren gebildet, deren Chef Serpa Pimentel sein wird.

Während des Druckes eingetroffen.

HT **Berlin,** 28. Oct. Die Stadtverordneten-Versammlung wählte gestern Abend Stryck, der bekanntlich sein Entlassungsgesuch eingereicht, als Vorsteher mit 61 Stimmen wieder. Langerhans erhielt 44, Singer 14 und Materne eine Stimme. Infolge dieser Wiederwahl traten 18 Mitglieder aus der Fraction der Linken aus. Dem ‚Tageblatt' zufolge erwartet man weiteren Austritt. — Der nächste Reichsetat enthält Aenderungen, bezüglich des Aufrückens der unteren Beamten an Gehalt nach dem Dienstalter.

Bei dem gestrigen Prinz Friedrich Karl-Festmahle hielt der Kaiser eine unpolitische Rede, worin er die Verdienste des Prinzen um die Armee und das Vaterland feierte. Prinz Friedrich Leopold ist zum Commandeur des Garde du Corps-Regiments designirt.

☐ **Posen,** 28. Oct. Der Kultusminister wird in den nächsten Tagen in Marienburg eintreffen, um die westpreußischen von polnischen Kindern besuchten Schulen zu revidiren.

§ **Mülhausen,** 27. Oct. (Ohne Gewähr.) An hervorragenden Gewinnen sind bisher bekannt: **250,000** M. auf Nr. 25982, **100,000** M. auf Nr. 204782, **20,000** M. auf Nr. 236026, **15,000** M. auf Nr. 134957, **10,000** Mark auf Nr. 16180, **5000** M. auf Nr. 83287, **50,000** Mk. auf Nr. 109625, 1 Gewinn von **6000** Mk. auf Nr. 6505, 1 Gewinn von **5000** Mk. auf Nr. 182611.

HT **Paris,** 28. Oct. Nach Ablehnung des Amnestie-Antrages in der gestrigen Kammersitzung telegraphirten Clemenceau und Genossen den Aufständischen in Carmaux, der Arbeitsminister verspreche feierlichst die sofortige Begnadigung und Wiedereinstellung aller Verurtheilten, sobald die Arbeit wieder aufgenommen sei. Die Ausständischen verhalten sich vollkommen ruhig.

⚓ **New-York,** 28. Oct. Uncontrolirbare Nachrichten aus Texas melden: Die Indianer in Jomachir, 300 Meilen westlich von Chihnahua haben die Bundestruppen geschlagen. Diese vernichteten später verstärkt die aufständischen Indianer, wobei die Bundestruppen allerdings 300 Mann verloren. Andere Indianerstämme überfielen und zerstörten darauf eine Stadt im westlichen Chihnahua-Gebiet und machten sämmtliche Einwohner nieder.

HT **Buenos-Aires,** 28. Oct. Nach zweistündigem Kampfe haben die Regierungstruppen vor Santiago die Aufständischen geschlagen.

Handels-Zeitung.

⚓ Börsen-Wochenbericht vom 17.—22. Oct. 1892 des Bankgeschäftes **S. Schön,** Berlin S., Kommandanten-Straße 40.

Die Haltung unserer Börse in dieser Woche war eine sehr schwankende, doch waren die Umsätze so gering, daß die Coursveränderungen im Allgemeinen nur unbedeutend blieben. Zu Beginn des Verkehrs machten sich starke Abgaben in Handelsgesellschafts-Antheilen bemerkbar, die den Cours dieser Actien um circa 2 Proc. herabdrückten und den ganzen Bankenmarkt verstauten. Die Abgaben wurden mit den großen Beständen der Gesellschaft an Serben und schweizer Bahnenactien motivirt, da aus denselben infolge des bedeutenden Rückganges dieser Werthe dem Institut sehr große Verluste erwachsen sollen. Außerdem wurde auch von dem Rücktritt eines der Geschäftsinhaber der Bank gesprochen, woraus man auch keine günstigen Schlüsse für das Institut zog. Obwohl nun diesen Gerüchten Seitens der Direktion sofort energisch entgegengetreten wurde, so blieb dies doch zunächst ohne wesentlichen Einfluß und erst im weiteren Verlaufe des Verkehrs, nachdem ziemlich umfassende Interventionskäufe Seitens einer größeren dem Institute nahestehenden Firma vorgenommen worden waren, vermochten die Titres ihr vorwöchentliches Coursniveau wieder zu erreichen, ohne daß damit aber die schwache Haltung des Bankenmarktes geändert wurde. Den Grund zu dieser matten Stimmung für Bankactien überhaupt gab diesmal die wiener Börse ab. Denn im Gegensatz zu der früheren festen Haltung dieses Platzes, sendet derselbe jetzt plötzlich recht schwache Course und da gleichzeitig auch größere Verkaufsordres für Credit-Actien und Ungarische Goldrente von dort eintrafen, so darf es nicht Wunder nehmen, wenn dieser Tendenzwechsel nicht ohne Einfluß auf die Haltung unserer Börse blieb. Die Coursrückgänge wären denn auch wohl wesentlich größere gewesen, wenn die Umsätze einen größeren Umfang angenommen hätten. Die Veranlassung zu dem wiener Tendenzwechsel ist noch nicht ganz klar, doch vermuthet man, daß sich der Valutaregulierung neue größere Schwierigkeiten entgegengestellt hätten und dieselbe nun doch nicht sobald vorgenommen werden könnte, als wie man geglaubt hatte. An heutiger Börse war sogar das Gerücht verbreitet, daß der ungarische Finanzminister seine Demission eingereicht hätte. Obwohl dies Gerücht sich nicht bestätigte, trug es doch dazu bei, die Stimmung für Bankactien noch mehr abzuschwächen. Die Umsätze auf den übrigen Märkten waren ebenfalls ganz minimal, nur in schweizer Bahnenactien zeigte sich etwas regerer Verkehr, zuerst zu nachgebenden dann zu anziehenden Coursen, so daß schließlich die vorwöchentlichen Schlußnotizen theilweise noch überholt werden konnten. Der Rentenmarkt war etwas schwächer, theils infolge der erwähnten wiener Abgaben in ungarischer Goldrente, theils infolge der Versteifung des Geldmarktes, durch welche die Bank von England veranlaßt wurde, den Discontsatz um ein volles Procent zu erhöhen. Diese Erhöhung blieb aber auf die Allgemeintendenz ohne jeden Einfluß, obgleich nicht ausgeschlossen ist, daß auch unsere Reichsbank dem Vorgehen der englischen Bank Folge leistet. Der Montanmarkt lag während der ganzen Woche ebenfalls sehr still und sind auch hier die Werthe wenig verändert. Erst heut machte sich etwas regere Kauflust auf diesem Gebiet bemerkbar, so daß die Actien theilweise über ihr vor wöchentliches Schlußniveau hinausgehen konnten. Laur haben hierdurch gegen vorigen Sonnabend 5/8 Proc, Bochumer 1/4 Proc., Gelsenkirchen 1 2 Proc., Harpener 2/4 Proc., Hibernia 3/4 Proc. gewonnen, wogegen Dortmunder Union auf Gerüchte über einen wenig günstigen Geschäftsbericht 1 3/8 Proc. verloren, Von den Bankactien schließen Credit-Actien, nachdem sie von 166 4 Proc. auf 164 3/4 Proc. zurückgegangen waren, wieder 165 1/8 Proc.; Commandit gaben von 185 1/4 Proc. bis 183 1/4 Proc nach und schließen 184 1/2 Proc., Handelsgesellschaft schließen nach 132 /4 wieder 134 2/4 Proc., haben also gegen die Vorwoche noch 3/4 Proc. gewonnen. Deutsche Bank haben schließlich 1/8 Proc., Dresdener 1 1/8 Proc. verloren, Die deutschen Eisenbahnactien waren total geschäftslos und haben fast gar keine Coursveränderungen aufzuweisen. Von den ausländischen Bahnen konnten Centralbahn-Actien einen Theil ihres vorwöchentlichen Verlustes wieder einholen, wogegen Gotthardbahn den Gewinn wieder einbüßte. Centralbahn gewannen 1 4/8 Proc., Gotthard verloren 1 5/8 Proc. Italienische Bahnen lagen schwach. Meridional verloren 5/8 Proc., Mittelmeer 3/4 Proc. Von den Rentenwerthen gaben unsere 3 Proc., Reichsanleihe 3/8 Proc., Russ. Consols 1/4 Proc., Orient 3/4 Proc., Ungar. Goldrente 5/8 Proc., Italiener 1/2 Proc. nach. Türkenloose, in denen ein ziemlich lebhaftes Geschäft stattfand, avancirten 3/4 Mark. Russische Noten gaben 1 1/4 Mark nach. Der Cassamarkt war wenig belebt und sind die Werthe im Ganzen auch unverändert.

Fruchtpreise zu Neuß vom 28. Oct.

Weizen (neuer) à 100 Kilo	1. Qual.	16	50
	2. „	15	50
Landroggen à 100 Kilo	(neuer)	15	—
	„	14	—
Gerste à 100 Kilo	Sommer-	—	—
	Winter-	—	—
Buchweizen	à 100 Kilo	—	—
Hafer (neuer)	„ „ „	15	—
Raps	1. Qual. „ „ „	24	—
„	2. „ „ „ „	23	—
Aveel (Rübsen)	„ „ „	22	75
Kartoffeln	„ „ „	4	—
Heu	à 500 Kilo	52	—
Stroh	„ „ „	20	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	53	50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) . . .	55	—
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.		
Preßkuchen per 1000 Kilo	122	—
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	—	—
Kleie à 50 Kilo	5	—

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Köln, 27. Oct. (Amtliche Notirungen der vereidigten Handelsmakler.)

Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger neuer M. 16,00—16,50 B., fremder 18,00—19,00 B., Nov. (Rivetweizen ausgeschlossen) M. 16,20 B., 16,— G., März 16,60 16,50 G. Still.

Roggen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger M. 16,00—17,00 B., fremder 18,50—20,00 B., Nov. M. 15,20 B., 15,— G., März 15,70 B., 15,50 G. Still.

Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger neuer M. 15,50 —15,75 B.

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partieen von 5000 Kil. M. 55,— B., Oct. 54,80 B., 54,50 Mai 53,30 bz., 53,80 B., 53,50 G. Mai matter.

Köln, 27. Oct. (Fruchtmarkt.) Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarktordnung. Weizen M. 16,00 —00,00, Roggen 15,00—00,00, Gerste —,—, Hafer 15,10 —00,00. Zufuhr 15 Sack Weizen, 23 Sack Roggen, — Sack Gerste, 9 Sack Hafer.

Paderborn, 26. Oct. Fruchtmarkt Weizen M. 15,60—16,00, Roggen 14,50—15,00, Gerste 14,50—15,00, Hafer 14,50—15,50, Heu 6,50—7,00, Stroh 4,60—500 die 100 Kil.

Coblenz, 27. Oct. Fruchtmarkt. Weizen M. 27,00 —27,50, Roggen 25,00—25,50 die 300 Pfd. Hafer M. 7,80, Heu 4,20, Roggenstroh 2,80, Weizenstroh 1,80 die 50 Kil. Zufuhr schwach.

Mannheim, 27. Oct. Fruchtbörse. Weizen Nov. M. 16,55, März 17,15, Mai 17,40. Roggen Nov. 15,25, März 15,25, Mai 15,30. Hafer Nov. 14,65, März 14,85, Mai 15,20. Mais Nov. 11,70, März 11,70, Mai 11,70 M.

Berlin, 27. Oct. (Schluß der Fruchtbörse.)

	26.	27.		26.	27.
Weizen			Spiritus		
October M.	154,75	155,—	70er vorr. M.	33,20	34,—
Oct.-Nov. „	154,75	155,—	„ October „	32,—	31,80
Nov.-Dec. „	154,75	155,—	„ Oct.-Nov. „	32,—	31,80
April-Mai „	157,75	159,—	„ Nov.-Dec. „	32,—	31,80
Roggen			„ Dec.-Jan „	—,—	32,—
October M.	140,50	141,—	„ April-Mai „	33,30	33,20
Oct.-Nov. „	140,50	140,75	„ Mai-Juni „	33,60	33,50
Nov.-Dec. „	140,25	140,75	50er vorr. „	52,90	52,90
April-Mai „	143,—	142,75	Petroleum		
Hafer			vorr. M.	22,10	22,10
October M.	150,—	151,—	Weizenmehl		
Oct.-Nov. „	14,550	145,75	vorr. 0 M.	19,—	19,—
Nov.-Dec. „	14,325	143,50	„ 00 „	21,—	21,—
April-Mai „	143,25	143,50	Roggenmehl		
Rüböl			vorr. 0/1 M.	18,20	18,20
vorr. m. Faß „	51,50	51,60	October „	18,70	18,70
„ ohne „ „	50,70	50,70	Oct.-Nov. „	18,55	18,60
October „	51,40	51,40			
April-Mai „	51,70	51,70			

Schwächere auswärtige Notirungen waren auf den hiesigen Getreidemarkt einflußlos. Weizen wurde wenig umgesetzt, war aber nur zu festen Preisen käuflich. Roggen war wegen Ueberwiegens von Deckungskäufen besser. Hafer war ziemlich preishaltend. Rüböl ist etwas höher gehalten. Spiritus für nahe Termine matt, entfernte behauptet.

Posen, 27. Oct. Spiritus vorr. 50er M. 50,50, 70er do. 31,—. Behauptet.

Stettin, 27. Oct. Fruchtbörse. Weizen Oct. M. 151,—, Oct.-Nov. 151,—. Roggen Oct. 136,—, Oct.-Nov. 136,—. Rüböl Oct. 51,—, April-Mai 51,—. Spiritus 70er vorr. 31,40, Nov.-Dec. —,—, April-Mai 32,50. Hafer vorr. 140—142. Petroleum vorr. 10,15 M.

Breslau, 27. Oct. Fruchtbörse. Spiritus 50er Oct. M. 50,30, 70er Oct. 30,80, Oct.-Nov. —,—, April-Mai —,—. Roggen Oct. 138,—, Oct.-Nov. 138,—, Nov.-Dec. 138,—. Rüböl Oct. 51,—, April-Mai 52,— M.

Bremen, 27. Oct. Schmalz Wilcox 43,50, Armour 45,—. Amer. Speck fest; Short clear middles M. —,— B., Long clear middles —,— B., Nov.-Verladung Short clear middles 0,38 1/2 B., Dec.-Jan.-Abladung: short clear middles M. 0,38 1/2 B., long clear middles 0,37 1/2 B. Petroleum ruhig; vorr. 5,85 B.

Magdeburg, 27. Oct. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% M. 14,95, ausschl. 88% 14,45; Nacherzeugnisse ausschl. 75% 12,10. Ruhig. Brodraffinade I 28,25, Brodraffinade II. 27,75, Gemahlene Raffinade mit Faß 27,75. Gemahlene Melis I mit Faß M. 26,75. Fest. Rohzucker I. Erzeugnisse zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Oct. 14,05, Nov. 14,10, Dec. 14,22, Jan.-März 14,50. Flau.

Hamburg, 27. Oct. Weizen ruhig, holstein. 155—158; Roggen ruhig, mecklenb. 142—153, russischer ruhig (transf.), 120—123. Rüböl fest, 52. Spiritus still, Oct. 21 3/4, Oct.-Nov. 21 3/4, Nov.-Dec. 21 3/4, Dec.-Jan. 22 1/4, April-Mai 22 1/2 B. Petroleum matt, vorr. 5,60 B., Nov.-Dec. 5,55 B.

Hamburg, 27. Oct. Schmalz Steam M. 48,—, Fairbanks —,—, Armour 46,25. Zucker Oct. 14,07, Dec. 14,22, März 14,57, Mai 14,75. Ruhig.

Wien, 27. Oct. Fruchtbörse. Weizen Herbst 7,80 G., 7,85 B., Frühjahr 7,96 G., 7,99 B. Roggen Herbst 6,90 G., 6,95 B., Frühjahr 6,97 G., 7,00 B. Mais Mai-Juni 5,34 G., 5,37 B. Hafer Herbst 5,89 G., 5,94 B., Frühjahr 6,08 G., 6,11 B. Raps Oct. 12,35—12,45.

Pesth, 27. Oct. Fruchtbörse. Weizen Herbst 7,42 G., 7,44 B., Frühjahr 7,75 G., 7,77 B. Hafer Herbst 5,44 G., 5,46 B., Frühjahr 5,68 G., 5,70 B. Mais Oct. 5,02 G., 5,04 B., Mai-Juni 0,00 G., 0,00 B. Weizen, vorr., fest.

Amsterdam, 27. Oct. Weizen Nov. Fl. 171, März —. Roggen Oct. 143, März 137. Rüböl Mai 27 Fl. Leinöl Frühjahr 20 5/8 Fl.

Brüssel, 26. Oct. Getreidebörse. Weizen Frs. 17,00—17,25, neuer 16,50—16,75, fremder 17,00—17,25, neuer 16,75—17,00; Roggen 14,00—14,25, fremder 14,25—14,50; Hafer 16 00—16,25, fremder 15,85—16,00. Fremde Gerste 15 50—16,25. Alles die 100 Kil.

Antwerpen, 26. Oct. Amerikan. Speck sehr fest; short middles, vorr. Frs. 000—000, extra long middles 114—000, getr. ges. Schultern 70—00, Borax 00—00, Rücken 96—106, je nach Marke u. Gewicht, short clear backs 108—114, short fat backs 102—110, je nach Qual. Pic Nic, Borax 92—94, je nach Qual.; Pic Nic geräuchert, Marke Armour, Chicago, disp. Frs. 102—104, Bellies 000—000, je nach Qual. Neuer Schinken (Borax) — Frs. die 100 Kil.

Antwerpen, 27. Oct. Petroleum ruhig. Weiß vorr. Frs. 13 5/8 bz., 13 5/8 B., Oct. —— bz., 13 1/2 B., Nov.-Dec. —— bz., 13 5/8 B., Jan.-März —— bz., 13 3/4 B. Amerik. Schmalz Marke Wilcox Oct. 100 1/2. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 16 5/8. Wollumsatz — Ballen. Wechsel: Köln kurz Frs. 123,60.

Paris, 27. Oct. Mehl Oct. Frs. 52,10, Nov.-Febr. 50,10, Jan.-April 50,50. Weizen Oct. 21,40, Nov.-Febr. 22,10, Jan.-April 22,60. Roggen Oct. 14,70, Nov.-Febr. 14,70, Jan.-April 15,10. Rüböl Oct. 59,70, Nov.-Dec. 60,20, Jan.-April 61,20. Spiritus Oct. 47,—, Nov.-Dec. 46,20, Jan.-April 46,20. Zucker, weißer Nr. 3 Oct. 40,30, Nov. 40,60, Jan.-April 41,50. Rohzucker vorr. 88° 38,50 Frs.

Hull, 27. Oct. Baumwollöl o. F. raff. 16 s. 4 1/2 d., rohes 15 s. 1 1/2 d. Leinöl o. F. 17 s. 4 1/2 d., Oct. 17 s. 4 1/2 d., Nov.-Dec. 17 s. 4 1/2 d.

Newyork, 26. Oct. Baumwolle middl. 8 5/16, in New-Orleans 7 3/4, Nov. 7,96, Jan. 8,21, Febr. 8,33, Mai 8,64. Petroleum, rohes 5,40. Rother Winterweizen 76 3/4, Oct. 76 1/4, Nov. 76 3/4, Dec. 78 1/4, Mai 85 1/8. Mehl 3,10. Mais Nov. 51 7/8. Zucker, fair ref. Muscov. 3. Kaffee, Rio fair 16 1/4, do. Nr. 7 Nov. 15,55, do. Jan. 15,05. Schmalz Nov. 8,31, vorr. 9,15, Rohe & Broth. 10,45. Speck in Chicago Oct. 8,52 1/2. Getreidefracht 3 1/2.

Kaffee.

Hamburg, 27. Oct. Kaffee. Oct. M. 0,78, Dec. 0,78, März 0,76, Mai 0,75. Behauptet.

Antwerpen, 26. Oct. Kaffee. Oct. Frs. 96 3/4, Dec. 96 3/4, März 94 3/4, Mai 93 3/4. Ruhig.

Havre, 27. Oct. Kaffee. Oct. Frs. 96, Dec. 95 1/4, März 96, Mai 95, Juli 94 1/2. Fest.

Amsterdam, 27. Oct. Kaffee. Java vorr. Fl. 56 3/4, Oct. —, Dec. 55, Jan. 53 3/4, März 52 1/2, Mai 51 1/4.

Hopfen.

Nürnberg, 27. Oct. Hopfen. Markthopfen Ia 108—112, IIa 98—105, Hallertauer Ia 125—130, IIa 100—110, Elsässer Ia 120—125, IIa 105—110, Badischer Ia 000—000, IIa 100—110, Württemberger Ia 125—135, IIa 110—115, Spalter Siegel 150—155, Wolnzacher Ia 135—140, IIa 105—115, Aischgründer Ia 110—115, IIa 98—105, Altdorfer und Hersbrucker Gebirgshopfen Ia 115—120 M. Tageszufuhr 1100 Ballen, Umsatz 1800 B. Beruhigter, geringere Sorten vernachlässigt.

Eisen.

Köln, 26. Oct. Metallbörse. Spiegeleisen, 10—12 pCt. Mangangehalt, M. 55, deutsches Bessemer Roheisen M. 55, desgl. weißstrahliges Roheisen M. 48—52, Luxemburger weißes Roheisen M. 40, deutsches Hämatit-Gießereieisen Nr. I M. 66,—, deutsches Gießerei-Roheisen Nr. I M. 65, desgl. Nr. II —, desgl. Nr. III 58 M.

London, 26. Oct. Roheisen. Zweite Börse: Schottisches Cassa Sh. 41.1 G.

Glasgow, 26. Oct. Roheisen am Schluß stetig; Schottisches Cassa Sh. 41.0—41.1 1/2, Middlesborough Cassa 37.9 G., Hämatit Sh. 47.4 1/2.

Glasgow, 27. Oct. Roheisen. Warrants Sh. 41.3 1/, Middlesborough Sh. 38.0, Hämatit 47.9.

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 27. Oct.

Amsterdam 2 1/2. — Berlin 3, Berlin Lomb. 3 1/2, 4. — Brüssel 2 1/2. — Italien Plätze 5. — Kopenhagen 4. — Lissabon 4. — London 3. — Madrid 5. — Paris 2 1/2. — Petersburg 4 1/2. — Schweiz. Pl. 5. — Wien 4.

Inländische Werthpapiere.

HT Berlin, 27. Oct. (Priv.-Telegr. der Neuß-Grevbr. Ztg.)

Credit	165,60	Dortmunder	—,—	B.K.-Nott.P.	152,25
Commandit	183,50	Bochumer	123,40	Gerresh.Gls.	117,60
Deutsche Nbl.	158,75	Gelsenkirch.	135,10	Trust Dyn.	132,10
Handelsges.	133,75	Harpener	136,—	Nordd. Lloyd	112,25
Darmst. Bk.	133,30	Hibernia	115,80	Pongs Spinn.	74,—
Dresdn. Bk.	139,75	Consolidat.	146,75	4% Reichsanleihe	
Nat.-B. f. D.	113,25	Dannenbaum	80,50	106,90 G.	
Schaaffh. Bk.	106,10	Bonifacius	99,90	3 1/2 do.	100,— G.
Berg.-M.-Bk.	123,50	Arenberger	429,—	3% do.	86,25 G.
Lüb.-Büch.	142,50	Köln. Bergw.	141,—	4% Pr.C.	106,80 G.
Lombarden	41,40	König-Wilh.	126,30	3 1/2 do.	100,25 G.
Mainzer	113,—	Rhein.-Stahl.	151,75	3% do.	86,25
Ostpreuß.	68,30	Eschweiler	79,25	3% Scrips.	86,10
Marienbg.	58,—	Wurmrevier	92,—	Privatdisc.	2 1/2
Laurahütte	—,—	Hörd. B.-Act.	33,—	Tendenz zieml. fest.	

Viehmärkte.

Köln, 27. Oct. (Kleiner Viehmarkt.) Zugetrieben: 864 Schweine; verkauft 1. Qual. zu M. 56, 2. 54, 3. 51 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Geschäft flau; Ueberstand.

Husum, 26. Oct. Fettviehmarkt. Zutrift einschließlich des gestrigen Vorverkaufs 3883 Stück Hornvieh u. 1567 Schafe und Lämmer. Der Markt verlief wieder äußerst schlecht. Die Preise für 1. Beschaffenheit vermochten sich nur mit Mühe zu behaupten, zweite Beschaffenheit mußte sich einen Abschlag gefallen lassen. Die Käufer waren entschieden im Vortheil. Hornvieh 1. Beschaffenheit M. 53—57, 2. 44—48, 3. 39—41 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Unverkauft blieben etwa 600 Stück, worunter auch Magervieh. Das Geschäft in Schafen entwickelte sich bei geräumtem Markt zu Gunsten der Verkäufer. Schafe 48 Pfg. das Pfund Schlachtgewicht, und 21 22 Pfg. das Pfund Lebendgewicht. An Hornvieh gingen nach dem Rhein 1200 Stück.

London, 27. Oct. In Islington waren 340 Stück Hornvieh und 1900 Schafe. Preise von Hornvieh 2 s. 04 d. bis 4 s. 10 d., von Schafen 3 s. 02 d. bis 5 s. 2 d. In Deptford waren 460 Stück Hornvieh; Preise von Hornvieh 3 s. 2 d. bis 3 s. 10 d. für 8 Pfd.

Crefelderstrasse 34, nahe der Bahn. Crefelderstrasse 34, nahe der Bahn.



Zu Allerheiligem

empfiehlt in prachtvoller Auswahl:
Metallkränze in den verschiedensten Formen, **Kränze, Anker, Kissen** von Capblumen und sonstigen künstlichen Blumen und Blättern. **Frische Kränze**, geschmackvoll arrangirt, mit Rosen, Veilchen, Astern etc., sowie Magnolien und Lorbeerkränze mit Palmwedel in jeder Preislage.

Heinr. Hillebrecht,
Blumenhalle, Neuß.

NB. Bestellungen nach Auswärts werden prompt besorgt.

Crefelderstrasse 34. nahe der Bahn. Crefelderstrasse 34, nahe der Bahn.

Echt. Malz-Extract

der
Niederrhein. Malz-Extract-Brauerei
Lackhausen bei Wesel,
gegründet 1865.
Garantirt Gehalt 16% Extractivstoff. 6,75% reiner Malzzucker.
Bestes und bewährtestes Nähr- und Stärkungsmittel für **Brust-, Hals-** und **Lungenleidende, Bleichsüchtige, Blutarme, Reconvalescenten nach schwerer Krankheit,** besonders auch nach überstandenem **Wochenbett** für **schenkende Mütter** und **schwächliche Kinder.**
Lieferant der meisten deutsch. Militär-Lazarethe, Hospitäler etc.
Allein-Verkauf:
Eugen Moubis, Wwe.
Brochüren daselbst gratis.

Auf Lichtmeß wird eine ältere, zuverlässige Person gegen hohen Lohn als **Haushälterin** gesucht auf **Höningermühle** b. Wevelinghoven.

Suche ein treues, zuverlässiges **Mädchen,** in Küche und Hausarbeit erfahren, für sofort.
Wo, sagt die Exp.

Specialität: Puppen.

Für Wiederverkäufer!
Die Eröffnung der **Muster-Ausstellung** in
Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren
zeige ergebenst an.
Große Auswahl und große Vorräthe vom billigsten bis feinsten Artikel. Billige Preise und reelle Bedienung zusichernd, lade zum Besuche ein **Wilh. Walber, Rheydt.**

Bei Hustenleiden
gibt es kein wirksameres Mittel als
FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen!

Bei Catarrhen
jeder Art üben
FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen
die denkbar beste Heilwirkung aus.

FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen
sind in all. Apoth., Droguer., Mineralwasserhandl. zu zum Preise von 85 Pfg. per Schachtel erhältlich. Man achte darauf, daß jede Schachtel mit ovaler blauer Verschlußmarke versehen ist, welche den Namenszug „Ph. Herm. Fay" trägt.

Unser Geschäft ist Sonntag d. 30. d. M. von 7 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends geöffnet.
Gebr. Hirsch,
Neuß.

Bestes Weidfleisch
pr. Pfd. 55 Pfg.
fortwährend zu haben.
H. Wallraff, Neuß.
Niederstraße 83.

Heute eintreffend ein Waggon
rothe Kartoffeln,
feinste Sorte zum Einkellern, empfiehlt billigst
Bernh. Walge, Markt 16.

Medicinal-Leberthran
in Flaschen und Anbruch empfiehlt billigst
Eugen Moubis Wwe.

Husten- u. Brustleidenden
zur gefl. Nachricht, daß von dem unübertrefflichen rheinischen
Trauben-Brust-Honig
von dem alleinigen Fabrikanten **W. H. Zickenheimer** in **Mainz** direkt bezogen, pr. Flasche 1 und 1½ M., eingetroffen ist.
Eugen Moubis Wwe.

Kohlen!
Ia. mel. Hausbrand pr. Malt. Mk. 2,20, große Nußkohlen II „ 2,50, Scheffel Hausbrand 58 Pf., Nuß 68 Pf. In der Nähe Hausbrand 60 Pf., Nuß 70 Pf. frc. Keller. Zum Selbstholen steht eine kleine Ziehkarre am Platze bei
Friedr. van Oyn, Rheinwallstr. 14.

20 Waggon Rübenschnitzel, bis Ende November auf Station Capellen-Wevelinghoven oder Holzheim abzunehmen, abzugeben.
Briefliche Anfragen unt. M. L. besorgt die Exp. d. Bl.

Zu Lichtmeß suche ich für meinen kleinen Haushalt ein reinliches, kath. **Mädchen,** welches die bürgerliche Küche und Gartenarbeit versteht.
Lohn nach Uebereinkommen.
Frau **Jos. Kirschbaum,**
Rheydt, Friedrich-Wilhelmstr. 70.

Für ein braves **Mädchen** wird Stundenarbeit gesucht. W., s. d. E.

Ein **Hufschmiede-Geselle** gesucht von **Wily. Leuchten,**
Lohausen bei Kaiserswerth.

Ein schönes, 8 Monate altes
Fohlen,
schwarzbrauner Hengst, fehlerfrei, vom Königl. Hengst „Nordpohl" gezüchtet, steht preiswürdig zu verkaufen.
Die Exp. sagt wo.



Piano- u. Harmonium-Lager
von
Jacob Lorenz,
Neuß u. Solingen,
General-Vertreter
der Firmen:
Uebel & Lechleiter, Heilbronn, Ernst Kaps, Dresden, Lipp und Sohn, Stuttgart, C. Bechstein, Berlin, H. Knauß Söhne, Coblenz, Zeitter & Winkelmann, Braunschweig.
Großes Lager in sämmtlichen
Musikinstrumenten.
Preisverzeichnisse gratis u. franco.
Stimmungen, Reparaturen prompt.

Ich empfehle mich den geehrten Wirthen u. Herrschaften im Kochen.
Frau Joseph Thelen,
Köchin,
in Gustorf bei Grevenbroich.

Man spart 18 Mark
an jedem Anzug, wenn man Tuch-Reste aus **Husmann's** Tuch-Reste-Versandt in Aachen bezieht. Größte Auswahl in Reste zu Anzügen, Hosen, Paletots etc. Schöne Musterauswahl franko.

Alleinstehender älterlicher bürgerlicher Herr sucht 2—3 durcheinandergehende **Zimmer** in einem ruhigen Hause, **unmöblirt.** Gefl. Off. sub E. 500 an die Exp. d. Bl.

Kräuter-Seife
Kali-
Keine andere Seife hat diese Wirkung!
Man verlange **Gebr. Hoppe's Kali-Kräuter-Seife.**
Sommersprossen, Mitesser, Pickeln, Röthe der Haut, Flechten etc. werden schnell u. für immer beseitigt. Die Haut wird blendend weiß u. zart. Stck. 50 Pf.
Gebr. Hoppe,
Berlin, Charlottenstr. 32.
Zu haben bei **Geschw. Wiegand** und **J. Mohren, Neuss.**

Düsseldorfer Stadttheater
Direction: **Eugen Staegemann.**
Freitag den 28. Oct. 1892:
Gastspiel des Francesco d'Andrade,
Hans Heiling.
Romantische Oper von Marschner.
Samstag den 29. Oct. 1892:
Die Schwiegertochter.
Lustspiel von P. Pohl.

9. Ziehung der 4. Klasse 187. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

27. Oktober 1892, vormittags.

92 [300] 697 710 36 836 54 1024 133 217 330 522 606 [1500] 745 846 917 2033 292 444 88 811 44 84 978 3065 71 225 315 418 71 702 13 836 907 4087 [300] 150 70 [300] 87 214 54 61 310 11 43 96 460 518 49 653 862 945 56 5155 331 87 582 668 822 97 988 6148 219 32 86 517 611 7143 431 85 532 50 649 65 721 925 8150 73 209 309 61 474 694 706 92 821 9006 95 333 432 46 519 625 710 71 809 16 958 83

10480 505 32 658 [500] 701 831 79 979 11057 [500] 117 451 515 624 789 12044 118 71 378 413 622 [3000] 48 733 986 13018 53 77 94 177 82 246 494 852 75 933 57 14064 76 181 245 366 95 404 598 615 747 842 948 [300] 15048 67 146 315 407 536 670 79 91 909 16187 321 64 875 17016 21 38 49 81 231 46 75 372 97 607 816 96 97 937 18048 442 97 564 835 36 63 75 914 44 19037 98 431 541 84 741

20115 48 [300] 59 215 [300] 71 83 416 66 542 623 825 28 [300] 943 21005 116 53 225 70 301 58 75 99 425 67 603 4 26 38 49 793 904 13 69 70 22020 35 47 83 170 226 301 542 660 709 45 873 79 955 78 23049 [500] 108 515 722 845 944 24098 [500] 135 49 312 463 [5000] 573 87 96 631 61 700 25070 402 18 795 937 44 78 26075 123 294 [500] 339 40 431 50 714 43 67 828 99 959 66 27030 114 268 541 76 717 834 [3000] 39 28084 275 83 93 330 35 [3000] 76 94 [3000] 590 98 613 712 870 939 29059 203 22 304 76 425 [500] 543 615 38 55 781 841 962 [500]

30077 345 428 548 804 58 31098 [300] 183 246 418 511 607 717 25 837 955 32035 122 452 53 93 644 752 89 877 92 33091 98 151 90 440 [1500] 506 12 21 650 761 849 34037 35 218 35 19 320 510 86 610 730 63 833 945 65 35785 816 [3000] 47 79 [500] 88 917 19 36128 [300] 70 [300] 450 505 739 64 77 37060 543 87 645 861 38189 [1500] 290 866 71 736 61 801 3 39075 94 125 329 84 438 60 508 9 49 78 [3000] 615 792 925

40040 68 306 52 594 714 61 [500] 848 963 41020 136 71 227 [3000] 558 65 90 99 623 42070 106 98 258 352 [3000] 457 [1500] 93 621 30 741 88 43062 113 30 356 429 859 954 44006 34 129 234 [1500] 350 443 [3000] 638 44 59 718 80 86 815 45133 233 384 470 559 95 601 724 55 46074 196 209 72 62 372 416 52 684 741 55 823 47057 92 [1500] 159 [500] 517 739 46 72 886 916 41 48011 47 102 53 205 [300] 72 408 54 73 764 832 907 21 49070 [1500] 197 200 385 463 523 685 732 89 805 939

50548 76 92 664 708 818 [300] 59 69 51012 28 [3000] 46 56 83 303 436 686 52300 29 65 [500] 442 90 94 533 80 621 36 62 70 709 11 69 951 53024 37 108 392 404 616 72 774 94 808 54049 179 214 386 419 69 97 555 809 66 95 904 5 66 55057 177 889 464 86 [1500] 92 537 704 829 56083 184 95 262 311 424 641 716 46 868 [300] 909 57135 [1500] 211 406 543 65 [1500] 608 939 58024 72 460 63 82 540 95 677 704 [300] 53 59058 237 49 79 363 479 504 53 70 728 41 83 976

60241 344 460 557 761 836 56 84 87 954 161107 334 69 576 822 65 62251 306 97 [500] 478 538 70 789 964 63110 63 217 38 59 388 485 535 697 720 38 878 979 64254 348 594 602 8 57 900 65017 76 105 214 368 74 457 679 731 817 936 [3000] 61 66021 161 208 51 476 525 [300] 55 608 89 874 913 67131 61 325 47 402 92 518 658 [300] 747 68052 138 398 409 98 541 83 [300] 623 47 81 89 795 874 917 69015 196 210 34 82 300 19 58 471 512 654 67 757 75 809 46 [300] 927 88

70115 39 52 735 53 65 [500] 71120 90 282 341 441 533 614 33 738 90 [10000] 810 89 966 79 72388 602 19 48 88 884 948 73163 448 536 606 17 24 52 714 974 77 74034 47 64 482 633 63 723 848 55 971 75068 79 115 [300] 78 200 67 511 688 871 952 76041 87 104 95 99 234 [500] 37 321 31 456 96 513 64 720 898 911 77083 175 236 424 41 666 730 78026 227 397 98 428 80 [1500] 504 618 81 799 79043 103 44 292 97 638 785 805 [3000] 35 925 34

80318 94 400 532 [1500] 776 871 81003 18 31 102 32 242 328 65 584 806 39 975 82026 71 224 26 474 595 671 809 84 970 [1500] 83116 95 [3000] 217 26 313 877 910 25 84091 116 71 224 64 322 481 534 783 98 972 85 87 85331 689 705 66 847 93 911 56 86203 54 318 41 43 98 528 53 633 66 738 989 87311 437 39 61 525 646 68 815 63 956 88057 153 353 478 [300] 683 926 33 73 94 89059 71 102 269 314 56 98 417 614 16 24 795 927

90034 73 161 496 [1500] 503 30 88 [3000] 635 825 [500] 973 91006 [1500] 96 118 247 53 63 64 448 85 537 664 849 79 [500] 92170 381 419 64 66 505 733 [3000] 52 [1500] 876 952 93063 214 37 57 [300] 412 574 659 60 982 94014 [1500] 121 44 216 48 71 550 846 983 95338 69 80 404 533 666 783 849 997 96004 5 103 51 58 283 321 86 453 553 636 56 730 76 866 948 97010 31 168 280 322 425 93 96 580 628 38 [3000] 92 750 823 98105 359 88 [300] 746 60 69 99001 114 76 352 94 427 48 87 501 15 [500] 645 709 810 959

100127 74 212 343 47 69 757 853 70 83 101036 305 93 449 88 515 31 53 624 91 700 13 18 102056 66 179 212 33 398 401 52 514 83 605 58 68 744 971 96 103009 21 241 343 90 569 72 104077 118 34 [500] 368 408 [500] 590 606 9 56 831 105005 130 234 302 32 455 520 630 81 745 96 937 63 106008 351 63 479 633 74 750 69 93 671 967 95 107129 240 363 450 63 534 35 635 61 700 897 [3000] 916 108106 636 48 835 52 95 109161 65 83 238 361 417 681 44 90 760 995

110002 24 32 [500] 238 328 722 47 82 879 111061 63 212 356 67 410 82 [3000] 85 545 757 931 36 112005 188 319 38 77 [1500] 450 657 73 721 838 974 113012 55 176 229 49 328 49 [300] 17 84 580 616 21 843 915 [300] 3287 114018 39 56 147 405 549 73 656 96 717 115152 380 400 11 19 58 [3000] 71 [300] 651 79 95 821 116072 158 223 72 [300] 346 [500] 450 65 [1500] 539 47 [500] 85 615 732 909 49 68 117061 171 258 504 914 118015 [300] 483 678 734 41 88 826 [1500] 909 42 119060 104 24 35 42 76 598 603 7 721 918

120044 122 25 68 227 569 702 48 62 926 121063 112 67 83 334 94 412 781 918 72 122222 27 39 544 726 34 43 [300] 933 91 123065 80 112 45 320 43 463 83 520 37 66 72 79 955 124058 128 88 94 225 316 97 409 502 [300] 693 732 50 920 48 125065 242 70 538 603 30 833 908 126037 104 86 333 99 577 731 819 59 96 127009 30 76 590 922 74 128013 141 225 62 308 45 95 559 644 841 929 129086 88 163 38 515 79 603 728 62 [1500] 67 808 947

130156 78 268 77 [1500] 373 [3000] 428 548 616 45 733 58 70 881 84 991 131196 278 [300] 318 487 514 [500] 78 82 [3000] 788 920 132047 179 201 52 381 [3000] 542 61 64 839 133170 210 26 591 134043 60 489 639 [500] 798 890 940 135033 59 [300] 140 200 35 44 99 333 45 468 570 819 902 52 89 136005 23 95 117 35 52 63 317 79 522 48 675 715 47 905 29 32 137030 37 215 362 83 506 44 838 138047 61 227 403 522 62 632 715 17 89 848 139043 123 304 95 414 53 544 69 834 918 19 [500]

140209 23 58 326 [300] 62 70 401 566 84 608 81 782 970 141082 152 367 81 404 541 610 [3000] 788 821 43 142308 459 66 659 733 89 816 36 143004 42 165 227 367 82 456 516 38 46 720 24 85 90 950 144258 345 403 505 609 732 [3000] 47 812 36 145038 40 141 55 301 [3000] 13 59 61 460 656 708 919 146088 120 42 66 83 99 221 445 50 70 655 56 705 98 860 70 [1500] 87 147014 85 279 314 512 74 148097 262 [500] 337 41 95 415 656 719 923 149082 188 92 216 91 373 566 677 812 46 63 928 [300] 85

150003 11 50 94 145 217 34 316 35 [300] 427 28 544 616 99 34 723 44 804 14 21 914 25 151051 77 308 15 21 70 83 96 480 696 785 835 [1500] 41 [1500] 934 152010 [1500] 43 342 416 52 528 67 772 809 40 968 153180 345 444 567 748 61 816 920 21 73 85 154186 241 301 19 57 487 518 830 62 910 65 155044 357 459 91 563 605 890 156064 134 323 78 [500] 472 86 [500] 652 74 157079 149 [300] 267 87 357 69 80 401 32 537 618 24 786 869 86 158049 96 180 290 333 73 492 551 71 624 66 851 62 159152 [300] 59 239 346 463 718 877 901

160208 48 333 444 647 161043 [300] 131 94 397 473 543 68 611 985 162029 227 [300] 465 531 66 618 992 163005 46 73 203 331 53 84 631 728 831 915 164210 417 69 590 [300] 619 30 87 702 [1500] 76 842 [1500] 66 942 165238 71 359 453 62 559 [1500] 84 [300] 622 741 166111 14 267 356 95 730 845 167045 88 181 214 558 691 774 [500] 873 [500] 168232 62 606 78 864 911 51 169043 112 96 [300] 217 81 344 67 609 21 43 855 99 901 47

170157 64 [300] 80 288 459 541 636 60 [300] 85 745 980 171029 112 71 316 77 433 513 19 625 39 739 841 172152 286 342 67 457 669 783 844 173050 70 85 98 237 85 371 512 67 85 731 56 174020 105 205 313 431 505 39 602 96 758 843 75 905 10 175115 222 678 725 858 176015 49 166 307 488 549 603 38 44 48 877 961 177042 136 89 90 232 78 310 63 67 412 29 98 [300] 551 [500] 744 [1500] 92 178008 251 52 80 [3000] 333 441 611 [500] 32 861 82 179044 99 106 16 27 67 290 817 64

180242 49 485 500 33 46 661 764 892 97 960 181012 58 149 85 430 96 [500] 596 600 22 824 79 99 932 74 182120 203 [1500] 33 96 558 82 723 26 87 369 78 72 975 183086 90 172 273 337 69 96 451 78 515 650 184180 386 407 563 922 37 48 185047 48 330 42 723 89 856 934 64 [3000] 186107 29 310 58 411 633 91 919 187007 17 71 285 352 424 [3000] 76 568 711 97 813 945 64 [10000] 188153 251 415 [500] 30 38 570 707 37 894 189044 50 190 294 323 444 626 86 722 [300] 815 41 71

9. Ziehung der 4. Klasse 187. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

27. Oktober 1892, nachmittags.

99 141 386 457 518 46 750 820 1097 191 211 42 400 685 733 66 821 87 [3000] 912 86 2036 141 375 508 682 832 48 74 92 956 93 [1500] 3011 49 86 179 226 36 38 63 [3000] 392 449 [500] 668 91 759 4019 60 129 [3000] 42 229 423 88 556 88 762 993 5227 [500] 57 64 338 93 426 29 [300] 559 773 89 814 29 74 84 93 95 [3000] 933 6006 144 53 [500] 236 60 324 [300] 65 440 617 713 29 40 847 59 7131 81 96 458 523 99 [300] 636 8036 37 45 [1500] 54 125 61 220 [500] 406 34 [500] 526 34 75 93 97 953 67 84 90 9092 98 [1500] 187 271 415 25 59 521 612 28 48 731 82 99 827

10032 111 45 64 363 84 433 506 84 695 719 28 71 [300] 80 97 11027 28 231 63 81 742 872 915 29 79 [300] 12104 200 475 874 13062 266 353 80 410 510 25 47 749 912 14162 242 [300] 55 323 [300] 411 35 [300] 52 93 95 703 841 930 42 15033 [300] 117 87 461 93 705 68 824 79 907 16129 69 254 61 [300] 428 69 877 944 17057 236 64 365 89 529 617 39 96 749 908 73 18043 185 205 11 12 79 [1500] 80 354 76 87 403 49 746 97 937 19064 95 239 471 [500] 523 611 [3000] 36 847 99 919 27 79

20136 248 360 62 506 44 625 42 758 868 [40000] 976 21015 114 64 82 334 411 525 90 628 719 98 818 938 22077 81 183 [500] 354 [500] 66 76 416 [500] 749 839 65 77 97 98 956 23013 21 105 230 65 375 77 498 561 28 704 912 21 35 [500] 55 24011 183 [1500] 222 716 834 39 58 [3000] 87 937 58 25012 29 52 376 413 74 613 20 755 876 90 912 40 55 26329 30 59 492 560 95 631 742 27122 205 59 75 512 90 671 82 734 28039 225 35 353 83 476 [300] 93 574 94 754 831 83 29234 373 571 753

30053 303 57 477 82 [1500] 505 68 898 31042 91 148 288 327 36 [1500] 447 91 708 862 89 32007 194 296 395 445 46 61 97 [500] 550 53 648 741 805 20 [3000] 61 [3000] 922 [3000] 33231 504 74 34011 133 [3000] 353 80 84 468 571 729 826 90 35096 239 325 44 531 75 834 36099 217 500 [1500] 657 708 13 23 909 44 [500] 96 37252 68 86 386 92 572 609 20 27 52 788 826 44 38123 26 67 277 435 [3000] 69 591 92 619 843 46 91 912 96 39077 [3000] 146 79 201 498 535 [3000] 657 979

40010 106 374 417 78 658 741 89 901 2 8 80 41104 35 [500] 61 263 98 308 579 625 34 44 727 915 42212 88 449 554 727 55 849 940 43011 151 88 274 319 427 666 727 35 848 95 96 935 44010 44 48 155 69 216 345 455 588 709 83 810 45001 33 296 388 [300] 472 549 946 64 46106 9 515 17 42 655 737 47080 140 50 371 408 67 [1500] 587 [1500] 683 821 48133 252 [3000] 377 426 65 91 49098 170 82 289 [300] 371 [3000] 80 436 45 [300] 93 596 649 [3000] 63 706 11 918 34

50011 150 75 247 95 303 431 35 570 605 19 944 51088 214 388 412 531 669 883 948 66 83 52159 65 259 59 305 22 [300] 418 66 635 760 810 904 60 73 53334 94 544 669 760 [3000] 824 970 54095 130 203 64 609 74 842 54 927 67 55045 207 23 32 57 95 459 947 53 71 56039 123 [3000] 75 226 [500] 664 734 816 19 57239 42 [300] 371 [300] 757 874 910 58080 215 99 [3000] 436 95 512 66 614 40 841 926 [1500] 81 [500] 84 59197 282 423 74 91 96 647 714 849 936 60072 81 361 401 502 51 78 742 866 965 [3000] 61147 406 37 735 876 62299 374 420 525 696 763 863 63065 198 232 300 23 31 405 503 700 57 945 64109 75 [1500] 372 [3000] 418 748 78 837 73 90 986 65260 443 74 92 581 881 66034 121 237 454 905 67009 11 123 72 331 73 97 400 723 897 926 68186 256 96 614 95 844 919 80 69039 123 246 [1500] 361 62 [1500] 403 568 96 636 39

70008 29 46 91 111 63 268 342 450 99 561 615 66 870 83 918 71032 76 150 201 30 34 90 308 82 88 714 55 823 64 72054 66 137 351 86 493 725 27 888 959 73104 203 71 485 514 607 87 707 92 864 918 74014 77 360 64 775 79 95 851 931 [1500] 87 75019 26 191 204 [300] 91 381 475 573 601 94 825 79 [300] 76166 587 825 26 78 926 [1500] 31 77191 209 25 [1500] 57 63 78005 20 226 307 34 612 827 [1500] 79120 49 54 56 311 430 57 [300] 553 614 34 820 972

80007 33 359 [3000] 467 [300] 68 692 881 908 62 81054 [300] 110 82 657 [3000] 60 83 709 864 [500] 77 912 85 [500] 82008 193 215 428 515 47 752 69 83281 373 81 424 74 542 682 977 92 84038 123 79 511 602 767 99 856 916 53 85114 224 [3000] 326 30 73 471 517 53 607 80 818 86054 292 448 561 672 797 807 87074 117 33 213 82 520 80 88607 58 61 708 19 23 54 818 89031 81 221 323 [500] 459

90117 350 91 93 655 961 983 65 91023 [1500] 123 88 354 89 572 607 17 98 226 [1500] 92063 185 308 19 60 473 571 607 748 78 87 905 93010 21 71 79 282 59 461 607 [1500] 94224 400 519 687 88 833 973 95000 39 214 63 344 97 436 75 754 96164 226 48 63 445 99 524 657 97 762 812 925 58 97050 85 112 26 325 627 [1500] 57 711 908 48 98163 73 219 317 426 48 556 91 607 729 816 909 99063 112 49 62 67 [10000] 274 314 [300] 405 525 38 68 766 67

100002 153 [300] 207 461 579 626 702 44 101083 131 60 94 95 [300] 357 455 572 617 760 69 851 102051 [3000] 159 245 96 613 17 47 81 707 9 945 77 82 [10000] 93 [3000] 97 103055 60 82 230 300 414 93 995 104095 109 81 [300] 238 352 91 [500] 504 629 84 738 75 845 93 973 105105 44 275 81 309 27 408 569 671 [3000] 859 106016 209 [10000] 17 51 61 94 95 446 513 48 798 809 107019 42 90 257 367 499 505 80 675 705 919 28 83 108131 298 327 88 503 95 [500] 637 63 757 848 70 86 906 12 109006 44 53 94 247 377 441 707 42 963

110285 304 79 599 609 780 [3000] 843 [500] 941 59 83 [300] 111021 37 56 148 820 51 89 91 903 84 112066 126 481 569 826 [300] 927 44 113073 105 [500] 216 95 499 644 56 58 [300] 60 89 902 114107 57 72 227 57 374 [500] 467 518 84 637 44 76 765 802 35 63 115036 37 64 71 121 68 232 55 99 [1500] 306 562 645 76 90 771 825 38 53 [1500] 88 [1500] 116040 47 248 75 319 40 621 745 807 35 940 117038 153 97 251 78 339 66 78 505 747 831 118047 323 428 627 914 119023 56 83 255 348 69 404 564 [1500] 73 871 927

120040 53 54 105 210 13 340 404 20 655 [1500] 72 76 [1500] 830 924 76 85 121002 69 205 45 [1500] 47 310 420 513 616 743 [300] 803 43 78 122175 409 34 63 656 814 87 937 72 123069 269 449 586 612 62 719 827 909 38 73 124004 303 527 614 727 31 55 72 846 941 57 125051 115 212 21 63 93 314 74 126026 112 210 305 83 497 735 45 872 127038 177 94 352 425 85 507 608 32 826 965 128166 298 315 58 534 [300] 715 945 129261 396 415 34 519 46 700 73 896 961

130011 69 127 267 323 [500] 94 544 81 662 739 59 [5000] 947 131008 214 305 434 93 667 [1500] 707 51 132004 58 192 524 718 41 [5000] 854 [300] 950 133104 42 221 93 [3000] 330 39 426 62 501 60 70 810 134041 172 232 329 93 484 503 48 654 831 72 976 135139 516 83 723 75 98 987 136099 297 356 62 405 509 726 [300] 816 [500] 74 954 137232 449 58 631 758 [300] 59 927 32 58 67 138049 96 165 256 302 502 714 [500] 70 831 [1500] 90 139046 66 91 141 52 84 205 407 711 932

140078 [300] 186 363 81 99 455 141073 166 214 358 [1500] 469 76 532 43 49 745 803 77 142099 317 30 71 473 529 668 753 803 75 954 88 [300] 143090 194 97 366 70 814 51 [1500] 144062 127 201 378 407 62 662 145068 85 87 102 67 218 312 430 75 [3000] 526 [3000] 56 [300] 735 94 831 [3000] 146079 [500] 81 112 420 62 78 [300] 658 872 75 948 147004 8 107 219 317 80 483 563 644 74 [500] 97 849 976 93 148118 356 496 612 762 809 65 959 149013 73 396 558 761 823 84 942 43 [3000]

150119 33 221 36 380 89 676 842 58 972 151085 267 317 75 776 856 955 152122 246 52 78 303 503 24 32 987 153005 37 53 90 154 66 287 381 448 65 529 31 81 154055 163 204 49 93 [500] 386 595 99 763 980 155046 207 331 39 482 [300] 577 710 85 837 916 20 61 [700] 156011 15 [1500] 124 [3000] 25 446 [500] 90 783 873 157152 263 [3000] 79 415 613 14 29 892 158283 359 72 732 46 [1500] 880 937 88 159096 284 302 500 660 67 75 770 86 95 [1500] 936 45 49

160281 449 553 652 936 161018 81 187 96 209 428 535 842 941 162016 72 [5000] 209 94 347 55 83 422 514 96 604 14 804 [500] 38 163022 [500] 121 87 254 96 443 75 87 98 [500] 532 39 [300] 77 805 979 164073 93 234 [3000] 38 319 93 404 540 632 813 20 45 939 165031 105 351 510 46 809 922 51 166037 87 165 234 84 420 31 42 506 644 64 167171 80 268 [300] 97 308 70 538 613 862 915 168010 33 208 36 81 383 400 541 66 79 86 618 27 55 99 907 169160 384 89 401 35 54 567 637 733 52 870 991

170142 55 70 226 362 73 488 506 8 650 722 69 887 97 171002 126 262 505 27 686 746 58 833 [300] 952 55 61 172075 131 655 72 716 57 817 69 888 [1500] 173129 204 5 50 56 331 511 96 903 174178 80 81 209 69 96 319 517 [1500] 678 941 44 [3000] 175109 206 23 443 525 616 [3000] 33 720 57 845 68 [3000] 88 920 176008 30 117 35 80 231 58 470 83 633 57 718 74 [3000] 825 59 78 177108 15 57 488 615 26 711 49 93 803 967 178007 62 [3000] 246 [3000] 301 27 80 87 491 556 704 9 29 41 [10000] 863 69 911 97 179094 144 64 223 85 415 44 62 752 91 842 [1500] 964 98

180187 294 303 60 427 44 49 637 53 62 83 720 966 68 181145 240 77 315 91 418 57 562 70 668 786 [3000] 911 182003 33 38 [3000] 179 275 391 419 506 [1500] 749 53 [500] 55 885 95 183027 64 68 251 316 89 425 511 813 98 981 184029 208 343 68 97 424 86 668 86 722 92 886 185107 461 529 33 691 837 75 186199 286 353 496 [3000] 638 69 75 84 97 861 917 [300] 187040 76 97 128 200 4 528 90 817 922 40 80 [300] 91 188042 120 226 59 [300] 428 31 94 604 16 47 53 761 945 96 189069 211 490 601 854 82